

Jahresbericht
der
Universitäts- und Stadtbibliothek
Köln



2002

Eine Publikation der

USB

Universitäts- und
Stadt**b**ibliothek Köln

XK 3599

~~-3-~~

2002



Inhalt

Vorwort
Die USB im Zahlenpiegel

USB

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Jahresbericht 2002

1.	Dezernat 1 Allgemeine Bibliotheksverwaltung und Dienstleistungen	4
	Direktion	
1.1	Etablierung	
1.2	Kundenzentrierung/Dienstleistungsbeziehung	
1.3	Digitale Informationsangebote	5
1.4	Übersicht über Projekte	6
1.5	Personalentwicklung	6
1.6	Funktionale Einschichtigkeit	7
1.7	Kooperation mit der Universitätsverwaltung	7
1.8	Kooperation mit dem Universitätsrat	8
1.9	Gebäude und Einrichtung	8
1.10	Ausbildung	9
1.11	Offenhausarbeit für die USB	9
2.	Dezernat 2 Datenverarbeitung	12
2.1	Zentraler Fernleiheservice (ZFL)	12
2.2	IASON/MEDIA (Bestell- und Lieferdienste)	12
2.3	SIFA Straßense für die Institutsbibliotheken der Universität zu Köln	13
2.4	Schulungsraum	14
2.5	Printing on Demand (PoD)	14
2.6	Die virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EcoDir	15
2.7	Hard- und Softwareaufbau	15
3.	Dezernat 3 Medienbearbeitung und bibliothekarische Dienstleistungen	16
3.1	Teilbereich Erwerbung	16
3.1.1	Monographieneerwerbung	17
3.1.2	Zeitschriftenerwerbung	19
3.1.3	Hochschulschriften- und Tauschstelle	21
3.2	Teilbereich Katalogisierung	21
3.2.1	Monographienkatalogisierung	24
3.2.2	Zeitschriftenkatalogisierung	24
3.2.3	Retrospektive Katalogisierung	25
3.2.4	Bestandsorganisation	26
3.2.5	Sachschichtung	26
4.	Dezernat 4 Informationsdienste, Neue Medien und Universitäts-	27
	Gesamtkatalog	
4.1	Leasesal- und Freizeitsal	27
4.2	Auskraft / Internetauskraft	27
4.3	Informationsvermittlung	27
4.4	Datenbanken / Elektronische Zeitschriften	28
4.5	Start Page	30
4.6	Schulungen / Führungen	30
4.7	Europäisches Dokumentationszentrum (EDZ)	31
4.8	Köln-Universitäts-Gesamtkatalog	32

Köln 2003



5. Vorwort 2003

3599
- 3 -
2003
USB

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Jahresbericht 2003

Köln 2003

UNIVERSITÄTS-
UND
STADT-
BIBLIOTHEK
KÖLN
A

Z-10686 G 2003

Inhalt

Vorwort	1
Die USB im Zahlenspiegel	3
1. Dezernat 1 Allgemeine Bibliotheksverwaltung und Dienstleistungen	4
Direktion	
1.1 Etatsituation	4
1.2 Kundenorientierung/Dienstleistungsbibliothek	5
1.3 Digitale Informationsangebote	5
1.4 Übersicht über Projekte	6
1.5 Personalentwicklung	6
1.6 Funktionale Einschichtigkeit	7
1.7 Kooperation mit der Universitätsverwaltung	7
1.8 Kooperation mit dem Universitätsarchiv	8
1.9 Gebäude und Einrichtung	8
1.10 Ausbildung	9
1.11 Öffentlichkeitsarbeit für die USB	10
2. Dezernat 2 Datenverarbeitung	12
2.1 Zentraler Fernleihserver (ZFL)	12
2.2 JASON/MEDEA (Bestell- und Lieferdienste)	12
2.3 SISIS SunRise für die Institutsbibliotheken der Universität zu Köln	13
2.4 Schulungsraum	14
2.5 Printing on Demand (PoD)	14
2.6 Die virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz	15
2.7 Hard- und Softwareausbau	15
3. Dezernat 3 Medienbearbeitung und bibliothekarische Dienstleistungen	16
3.1 Teilbereich Erwerbung	16
3.1.1 Monographienerwerbung	17
3.1.2 Zeitschriftenerwerbung	19
3.1.3 Hochschulschriften- und Tauschstelle	21
3.2 Teilbereich Katalogisierung	24
3.2.1 Monographienkatalogisierung	24
3.2.2 Zeitschriftenkatalogisierung	24
3.2.3 Retrokatalogisierung	25
3.2.4 Bestandsorganisation	26
3.2.5 Sacherschließung	26
4. Dezernat 4 Informationsdienste, Neue Medien und Universitäts-	27
Gesamtkatalog	
4.1 Lesesaal- und Freihandbereich	27
4.2 Auskunft / Internetabeitsplätze	27
4.3 Informationsvermittlung	28
4.4 Datenbanken / Elektronische Zeitschriften	28
4.5 Home Page	30
4.6 Schulungen / Führungen	30
4.7 Europäisches Dokumentationszentrum (EDZ)	31
4.8 Kölner Universitäts-Gesamtkatalog	32

5.	Dezernat 5 Medienbereitstellung	34
5.1	Öffnungszeiten	34
5.2	Ortsleihe	34
5.3	Fernleihe	35
5.4	Lehrbuchsammlung	36
5.5	Magazin- und Freihandbereich	37
6.	Dezernat 6 Bestandserhaltung	38
6.1	Fotostelle	38
6.2	Einbandstelle	38
6.3	Schlussstelle	40
7.	Dezernat 7 Historische Sammlungen	41
7.1	Das Alte Buch in der Universität	42
7.2	Arbeitsstelle „Historische Bestände im Rheinland“	43
8.	Dezernat 8 Abteilungsbibliotheken und assoziierte Bibliotheken	46
8.1	Erziehungswissenschaftliche und Heilpädagogische Abteilung	46
8.2	Fachbibliothek Chemie	46
8.3	Studentenbücherei	46
8.4	Gemeinsame Fachbibliothek Biologie	47
9.	Fachreferate	48
9.1	Allgemeine Aufgaben	48
9.2	Besondere Aufgaben	49
9.3	DFG Sondersammelgebiet Betriebswirtschaft	50
9.4	DFG Sondersammelgebiete Sozialwissenschaften und Versicherungswesen	53
9.5	DFG Sondersammelgebiet Kulturkreis Belgien, Luxemburg	54
10.	Projekte	55
10.1	Katalogisierung der Poetica-Sammlung	55
10.2	Printing on Demand (PoD)	55
10.3	Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz	56
10.4	EconDoc	57
10.5	vascoda	57
10.6	DigiZeit	57
10.7	Crosskonkordanz Wirtschaft	58
11.	Ausstellungen	60
12.	Veröffentlichungen	62
12.1	Veröffentlichungen der USB und ihrer Mitarbeiter	62
12.2	Presseresonanz	66
13.	Abkürzungen	68

Vorwort

Die Universitäts- und Stadtbibliothek legt ihren dritten Jahresbericht vor, um damit einer interessierten Öffentlichkeit die Leistung der Bibliothek und ihrer Mitarbeiter zu vermitteln. Gleichzeitig bietet er den Mitarbeitern selbst die Möglichkeit, sich rückblickend über die Veränderungen in den weitgefächerten Arbeitsgebieten unseres Hauses zu informieren, Fortschritte und neue Entwicklungen zu konstatieren, und durchaus auch mit Stolz auf die eigenen Leistungen zu schauen. Der Bericht kann somit zugleich als ein Element zur Schaffung einer Corporate Identity dienen.

Ein herausragendes Ereignis im Berichtsjahr war der 400-jährige Gründungstag der Kölner Ratsbibliothek, die 1602 entstand und im 19. Jahrhundert zur Stadtbibliothek weiterentwickelt wurde; aus ihr ging nach der Wiederbegründung der Universität 1919 die Universitäts- und Stadtbibliothek hervor. Die historisch begründeten, aber auch sehr lebendigen engen Beziehungen zwischen der Stadt Köln und ihrer Universität dokumentierten sich im Festakt, der am 28. November 2002 in der „guten Stube“ des Historischen Rathauses, dem Hansasaal, mit zahlreichem Publikum stattfand, und bei der Oberbürgermeister Fritz Schramma und Rektor Professor Dr. Tassilo Küpper die Entwicklung und heutige Rolle der Bibliothek würdigten. Professor Dr. Karl Otto Conrady hielt einen informativen und anregenden Vortrag über das „Leben und Sterben der Bücher.“ Die A-Capella-Darbietungen des Collegium Musicum verliehen der Feier einen würdigen musikalischen Rahmen.

Eine besondere Ehrung erfuhr die Bibliothek durch den Besuch des isländischen Staatspräsidenten Dr. Olafur Ragnar Grimsson. Im Rahmen seines Staatsbesuches in Deutschland nahm er Anfang Dezember die Gelegenheit wahr, sich in der USB Schriften aus der Sammlung Erkes anzusehen, die neben der Kollektion der UB Kiel als die größte islandkundliche Büchersammlung in Deutschland gilt.

Die Erwerbungs politik der Bibliothek war – wie überall – von finanziellen Engpässen begleitet. So mussten, um ein Gleichgewicht zwischen Monographien, Zeitschriftenbestand und elektronischen Medien zu halten, ca. 500 Zeitschriften aus allen Fachgebieten abbestellt werden – eine missliche, aber unumgängliche Maßnahme.

Andererseits hat sich die Leitung der Universität zu Köln eindeutig zu den Verpflichtungen der Sondersammelgebiete bekannt und in einem förmlichen Rektoratsbeschluss, der der DFG zugeleitet wurde, die Pflege dieser Fächer (Betriebswirtschaft, Sozialwissenschaften, Versicherungswesen, Kulturkreis Belgien/Luxemburg) als unverzichtbaren Beitrag der Universität zu Köln zur nationalen dezentralen Literaturversorgung deklariert. Der Kanzler hat auch 2002 in diesem Sinne zusätzliche Mittel zur Förderung dieser Fachgebiete bereitgestellt. Im Rahmen der Sondersammelgebiete sind auch im Berichtsjahr zahlreiche Projekte durchgeführt worden: die Virtuelle Fachbibliothek Betriebswirtschaft EconBiz, der zugehörige Dokumentlieferdienst EconDoc, die Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften, das Projekt Digizeitschriften und der Informationsverbund infoconnex für Bildung – Sozialwissenschaften – Psychologie. Die durch die DFG und das Bundesministerium für Forschung und Technologie geförderten Projekte werden an anderer Stelle des Jahresberichts ausführlicher dargestellt.

Der Verbesserung der Benutzungsbedingungen dienten verschiedene Maßnahmen: So wurde das Magazin der Zeitschriftenstelle, in der die ungebundenen Zeitschriftenhefte gesammelt werden, nach Umbaumaßnahmen für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Seitdem sind die laufenden Jahrgänge von über 5000 Zeitschriften während der gesamten Öffnungszeiten sofort benutzbar.

In die gleiche Richtung geht die Ausdehnung der abendlichen und samstäglichen Öffnungszeiten auf 24.00 Uhr (Mo.-Fr.) bzw. bis 23.00 Uhr in den akademischen Ferien und samstags bis 16.00 Uhr. Diese zusätzlichen Öffnungszeiten wurden von den Benutzern schnell und sehr ausgiebig angenommen; die hierfür vom Rektorat zur Verfügung gestellten Sondermittel sind daher gut angelegt. Überhaupt hat die Benutzung der Lesesäle noch einmal stark zugenommen, so dass auch außerhalb der Kernzeiten häufig jeder der ca. 600 Lesesaalplätze belegt ist.

Für den inneren Betrieb ist die Personalentwicklung ein wichtiges Thema. Auch in 2002 haben mit freundlicher Unterstützung des Kanzlers entsprechende Fortbildungsmaßnahmen stattgefunden, die nach Möglichkeit im nächsten Jahr fortgesetzt werden. Im Mittelpunkt der Maßnahmen stand ein Training für die Dezernenten und ihre Stellvertreter. Es fand erstmals im neuen Schulungsraum statt, der mit Thin-Clients ausgestattet ist und sowohl für Besprechungen wie EDV-gestützte Schulungen dienen kann. Der Raum wurde mit freundlicher Unterstützung der Abt. Beschaffung der Universität eingerichtet.

Wie in den vergangenen Jahren hat die Bibliothek eine Reihe von Projekten mit finanzieller Unterstützung verschiedener Geldgeber durchgeführt. Als Fördereinrichtungen besonders hervorzuheben sind die DFG und das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes NRW. Seinen Abschluss fand z.B. im Dezember des Jahres das durch das MWF geförderte Projekt Retrokatalogisierung, das die Überführung der Zettelkataloge der USB in digitale Katalogaufnahmen zum Ziel hatte.

Von besonderer Bedeutung ist nach wie vor der Kölner Universitäts-Gesamtkatalog (KUG), der die Katalogdaten von z.Zt. 60 Instituts- und Seminarbibliotheken unter einer Oberfläche zusammenführt und das große Potential an Literaturnachweisen in den Seminarbibliotheken insgesamt recherchierbar macht. Dieses bisher nicht verfügbare Rechercheinstrument bietet durch die Komponente Bestellkatalogisierung auch die Möglichkeit, dass die Seminare und Institute ihre Buchkäufe untereinander abstimmen. Der KUG erweist sich damit als ein wichtiges Element im Hinblick auf die funktionale Einschichtigkeit, durch die das zweischichtige Bibliothekssystem an der Universität zu Köln zu einem koordinierten Miteinander entwickelt werden soll. Ein Schritt auf diesem Wege war die Gründung der Gemeinsamen Fachbibliothek Biowissenschaften (nach dem Vorbild der Fachbibliothek Chemie), die von der USB und den Instituten für Biochemie, Botanik, Entwicklungsbiologie, Genetik und Zoologie gemeinsam geschaffen und betrieben werden soll. Bei einer Feier in Anwesenheit des Kanzlers, Dr. Johannes Neyses, wurde die Verwaltungsvereinbarung am 18. Dezember 2002 unterschrieben.

Über dies und vieles mehr möchte Sie der vorliegende Bericht informieren. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich, die daran mitgewirkt, und insbesondere Frau Dr. Suthaus und Frau Wolter, die die zeitaufwendige Tätigkeit der Redaktion auf sich genommen haben.

Prof. Dr. Wolfgang Schmitz
Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek

Die USB im Zahlenspiegel

1. Das Gebäude

- 5 Lesesäle mit ca. 650 Plätzen
- ca. 110 PCs für Benutzer
- davon 60 PCs mit Internet-Anschluss

2. Die Sammlungen

- ca. 3,3 Millionen Medieneinheiten im Bestand
- davon ca. 2,6 Millionen Bücher
- ca. 378.000 Dissertationen
- ca. 233.000 Mikroformen
- ca. 51.000 Lehrbücher
- ca. 9.380 laufende Zeitschriften
- ca. 6.000 elektronische Volltext-Zeitschriften
- ca. 2.370 Inkunabeln
- ca. 1.000 Autographen

3. Die Dienstleistungen

- ca. 38.000 eingetragene Benutzer
- ca. 1.100.000 Entleihungen
- ca. 46.000 Fernleihen versandt
- ca. 51.000 Fernleihen empfangen
- ca. 20.000 Dokumentlieferdienste abgewickelt
- 295 Öffnungstage pro Jahr
- 82 Öffnungstunden pro Woche

1. Dezernat 1 Allgemeine Bibliotheksverwaltung und Dienstleistungen

Direktion

1.1 Etatsituation

Die sich andeutende problematische Etatsituation des Jahres 2002 war nach einem ausführlichen Gespräch mit dem Kanzler Dr. Johannes Neyses durch eine Etaterhöhung entschärft worden. Andererseits bestehen die erheblichen Preiserhöhungen vor allem im Zeitschriften-sektor der Naturwissenschaften fort. Die USB hat ihrerseits die notwendigen Konsequenzen gezogen und in größerem Umfang (ca. 500 Titel) auf alle Fächer verteilt (mit Ausnahme der SSG) Zeitschriften abbestellt. Andererseits wurden mit den Fakultäten und Fächern Abmachungen getroffen, um z.B. die elektronischen Medien künftig nach einem bestimmten Schlüssel gemeinsam zu finanzieren. Ansonsten wäre wegen des Abbaus der MWF-Mittel für die Digitale Bibliothek und der daraus resultierenden höheren Finanzleistungen seitens der USB das Angebot in diesem Sektor nicht mehr zu halten gewesen. Die Verhandlungen gestalteten sich durchweg sachorientiert und vom gemeinsamen Bemühen getragen, in dieser schwierigen Situation die Informations- und Literaturversorgung der Universität zu Köln zu optimieren.

Einem nachdrücklichen Wunsch der DFG entsprechend wurden die Mittelanforderungen in den SSGs Betriebswirtschaftslehre, Versicherungswesen und Sozialwissenschaften sowie für die Region Belgien/Luxemburg erheblich erhöht und auch bewilligt. Dies ermöglichte eine noch bessere Ausstattung der SSGs mit Literatur, belastete aber durch den damit verbundenen verpflichtenden sog. Sockel (33% der bewilligten Fördersumme), der aus dem Landesetat zu finanzieren ist, die übrigen Fächer. Dennoch hat sich das Rektorat eindeutig zugunsten der intensiven Pflege der SSGs ausgesprochen und einen Beschluss folgenden Inhalts an die DFG gesandt:

Die Universität zu Köln sieht die Sondersammelgebiete (Betriebswirtschaft, Versicherungswesen, Sozialwissenschaften, Belgien/Luxemburg) der Deutschen Forschungsgemeinschaft in der USB Köln als unverzichtbaren Beitrag der Universität zu Köln zur dezentralen nationalen Literaturversorgung und als eine wichtige Ressource für die entsprechenden Fächer der Kölner Universität an und stellt eine adäquate Pflege finanziell sicher.

Diese Zusicherung von Seiten einer Hochschulleitung wurde von der DFG als in dieser Form vorbildlich gewürdigt.

An Drittmitteln wurden in 2002 neben den Förderbeträgen der DFG für die Sondersammelgebiete Haushaltsmittel für die Implementierung und Tests der Online-Schnittstelle zwischen HBZ-Verbundsystem und lokaler Bibliothekssoftware von Seiten des MSWF eingeworben, wobei die USB Köln hier federführend für eine ganze Gruppe von Bibliotheken in NRW tätig war.

1.2 Kundenorientierung/Dienstleistungsbibliothek

Die USB hat ihr Bemühen verstärkt, ein dienstleistungsorientiertes Unternehmen zu sein und im Rahmen ihrer Möglichkeiten flexibel und optimal auf Kundenwünsche zu reagieren. Die folgenden Punkte sind für 2002 in Bezug auf die Benutzungsmodalitäten hervorzuheben:

Öffnungszeiten

Das Rektorat der Universität bewilligte Sondermittel, mit denen die Öffnungszeiten der Bibliothek auf Mo. – Fr. von 9.00 – 24.00 Uhr (Semesterferien 9.00 – 23.00 Uhr) und Samstag von 9.00 – 16.00 Uhr erweitert werden konnten. Dieses Angebot wurde von den Benutzern schnell und begeistert aufgenommen. Herrn Prorektor Prof. Krieg gebührt herzlicher Dank für seine tatkräftige Unterstützung. Die Benutzung ist während der Semestermonate so stark gestiegen, dass tagsüber so gut wie jeder Platz des Lesesaals belegt ist und viele Interessierte keine Möglichkeit finden, hier vor Ort zu arbeiten. Die Bibliothek wird sich für 2003 einiges einfallen lassen, um diesbezüglich Lösungsmöglichkeiten anzubieten.

Zeitschriftenauslage

Bislang waren nur ca. 1000 Hefte des laufenden Jahrgangs der ungebundenen Zeitschriften im Zeitschriftenlesesaal für die Benutzer zugänglich. Seit Herbst 2002 ist nun der gesamte ungebundene Zeitschriftenbestand während der gesamten Öffnungszeiten verfügbar. Auch diese erweiterten Möglichkeiten wurden von den Benutzern gerne angenommen (siehe 1.9).

Café-Bar

Die von Benutzern als unbefriedigend beurteilte Verpflegungssituation im Erdgeschoss des Bibliotheksgebäudes konnte im Herbst durch die Eröffnung einer Café-Bar entscheidend verbessert werden (siehe 1.9).

1.3 Digitale Informationsangebote

Datenbanken CD-Rom

Die Zahl der über die Homepage der USB angebotenen Datenbanken (ohne EDZ) stieg um 25 auf 194. Wegen des Kostendrucks wurde deren Weiterführung in Zusammenarbeit mit den Fächern hinsichtlich Kosten und Nutzung sorgfältig geprüft.

Elektronische Zeitschriften-Lizenzen/Konsortien

Konsortialverträge mit Kluwer, ACS und IOP wurden weitergeführt und mit ACM neu aufgenommen, ebenso auf vielfachen Wunsch die teuren Online-Versionen von Nature Weekly und Science realisiert, hingegen aus finanziellen Gründen das Springer-Konsortium verlassen. Aber die Bibliothek ist Mitglied im Emerald Extra Club, der besonders interessante Angebote im Hinblick auf die Wirtschaftswissenschaften umfasst.

Die USB verwaltet für 9 Institute im Sinne der funktionalen Einschichtigkeit die elektronischen Zeitschriften.

Das DFG-Projekt „Landschafts- und Städtedarstellungen in Büchern des 16. und 17. Jahrhunderts“ wurde im Berichtsjahr mit eigenen Finanzmitteln fortgeführt und in das Projekt „Prometheus“ am Kunsthistorischen Institut der Universität einbezogen.

Dissertationen

Die Zahl der über die Webseiten angebotenen elektronischen Dissertationen nahm erheblich zu. Ende des Jahres 2002 waren 286 Kölner Dissertationen über das Netz verfügbar.

Retrokatalogisierung

Am 17. Dezember 2002 konnte mit einer Feierstunde in Anwesenheit von Herrn H.-W. Hoffmann, Direktor des HBZ, und der Prorektorin, Frau Prof. Dr. Ursula Frost, der Abschluss des ersten Abschnitts der Retrokatalogisierung begangen werden. Damit ist ein Großteil der bislang nur konventionell, in Form der Zettelkataloge vorliegenden Titelverzeichnungen elektronisch abrufbar. Da neben der USB Köln auch andere „alte“ Bibliotheken des Landes NRW vor derselben Aufgabe standen, wurden mit Unterstützung des MSWF die Titeldaten der Jahre 1800 bis 1975 von Katalogkarten zentral im Hochschulbibliothekszentrum durch ein niederländisches Dienstleistungszentrum eingescannt; in den jeweiligen Standorten waren dann die sog. Lokalsätze zu ergänzen. In den vergangenen 5 Jahren sind so durch insgesamt 7 Bibliothekarinnen und 83 stud. Hilfskräfte mehr als 850.000 Titelsätze der USB Köln in den Verbundkatalog des Landes NRW eingegeben worden.

1.4 Übersicht über Projekte

Die USB war weiterhin in verschiedene regionale wie nationale Projekte eingebunden, die nachfolgend im Detail beschrieben werden (siehe 10).

1.5 Personalentwicklung

Die Maßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung hatten in diesem Jahr das Ziel, die zusätzlichen Anforderungen an die Führungskräfte zu thematisieren, um die Balance zwischen erweiterter Selbständigkeit und den Vorgaben der Bibliotheksleitung auszuloten und damit das Rollenverständnis zu stabilisieren. Die eingeforderten Veränderungen im Verhalten der Führungskräfte wurden mit verschiedenen Maßnahmen unterstützt, um eine Erhöhung der Rollenflexibilität zu erreichen, damit in Führungssituationen ein angemessenes und selbständiges Handeln ermöglicht wird. Weiterhin wurde ein Konsens hinsichtlich der Aufgaben, Verantwortung und Handlungsspielräume der Führungsebenen erzielt und die jeweiligen gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen formuliert. Die Workshops fanden im März, Mai und Oktober 2002 statt. Mit einer eintägigen Veranstaltung zu diesen Themenfeldern soll diese Maßnahme im kommenden Jahr abgeschlossen werden.

1.6 Funktionale Einschichtigkeit

Um eine optimale Nutzung aller Literaturbestände, die in den Instituts- und Seminarbibliotheken der Universität verwahrt werden, zu ermöglichen, wurde in Nachfolge des KVIK der Kölner Universitäts-Gesamtkatalog (KUG) auf der Basis von SISIS-Sunrise ins Leben gerufen. Für die Wahl dieser Software waren ihre Praktikabilität und ihr Einsatz in der zentralen Bibliothek der Universität (USB) als Gründe entscheidend. Der KUG soll in der Endstufe alle mit SISIS geführten Institutskataloge über eine gemeinsame Oberfläche zusammenführen. Das Erwerbungsmodul SIERA ermöglicht eine Bestellkatalogisierung, mit der sich eine Abstimmung über alle in der Universität anstehenden Buchkäufe durchführen lässt. Mit dem ebenfalls verfügbaren Ausleihmodul SIAS kann die Verwaltung der Ausleihen von Institutsbeständen erfolgen. Bis zum Ende des Berichtsjahres waren 60 dezentrale Bibliotheken der Universität an den KUG angeschlossen (siehe 4.8).

Biowissenschaften

Im Sinne der funktionalen Einschichtigkeit haben die Institute für Biochemie, Botanik, Entwicklungsbiologie, Genetik und Zoologie gemeinsam mit der USB beschlossen, eine gemeinsame Fachbibliothek Biowissenschaften zu bilden. Vorbild ist die FB Chemie, die 1976 gegründet worden ist als gemeinsame Bibliothek der Chemischen Institute und der zentralen Hochschulbibliothek. Die Verwaltung der Zeitschriften und elektronischen Medien für die 5 Fachbibliotheken soll ab 2003 durch die USB erfolgen. Jetzt schon werden Schritte unternommen, um nach dem Bezug des Bio-Zentrums die Fachbibliothek dort sachgerecht einrichten zu können (gemeinsame Aufstellungssystematik, Aussonderungsliste usw.).

Gemeinsame Einkäufe

Eine Erwerbungs Kooperation für den Monographieneinkauf wurde 2002 mit mehreren Instituten verwirklicht. Da die USB aufgrund ihres Volumens günstige Einkaufsbedingungen mit den Lieferfirmen ausgehandelt hat, profitieren hiervon die Bibliotheken der partizipierenden Institute.

Verwaltung von Zeitschriften und elektronischen Medien

Die USB hat komplett die Erwerbung und Verwaltung der Zeitschriften für einige Lehrstühle im Rahmen der Math.-Nat. Fakultät übernommen.

1.7 Kooperation mit der Universitätsverwaltung

Eine enge Kooperation zwischen der USB und den verschiedenen Dienststellen der Universitätsverwaltung ist selbstverständlich. Nicht selbstverständlich ist die inzwischen schon zur Tradition gewordene Sitzung des Dezernentenkreises der Universität zu Köln unter der Leitung des Kanzlers in den Räumen der USB, die ausschließlich den Bibliotheksproblemen gewidmet war. Im Anschluss daran fanden mehrere Präsentationen statt, so von Herrn Dipl.-Geogr. Münzel über die neuen einheitlichen Web-Seiten der Universität zu Köln und vom Dezernenten der USB für die EDV, Herrn Hardt, über die neuesten Entwicklungen der Datenverarbeitung in der USB, mit besonderer Berücksichtigung der Leistungen für die

dezentralen Einheiten. Am Schluss referierte Herr Dr. Andreas Freitäger (Universitätsarchiv) über einige Probleme des Universitätsarchivs und sprach besonders den Aktenplan der Universität an.

1.8 Kooperation mit dem Universitätsarchiv

Die Personalunion in der Leitung beider Institutionen erleichterte die Zusammenarbeit, die in der Führung eines gemeinsamen Lesesaales für die Historischen Sammlungen ihren Ausdruck gefunden hat. Der Lesesaal wird in steigendem Maße von Kölner und auswärtigen Benutzern frequentiert. Trotz den begrenzten Personalkapazitäten wird versucht, den Service weiter auszubauen.

1.9 Gebäude und Einrichtung

Zeitschriftenauslageschränke

Im Frühjahr 2002 konnte im Lesesaal die Aufstellung von Präsentationsschränken für vielgenutzte Periodika zum Abschluss gebracht werden. Die erste Tranche der mit 24 Fächern ausgestatteten Schränke war 2001 im umgestalteten Lesesaal zur Aufstellung gekommen, die restlichen wurden im Januar 2002 geliefert. Seither sind dort rund 1100 Zeitschriften mit den Heften des jeweils laufenden Jahrgangs frei zugänglich.

Zeitschriftenablage

Im November 2002 öffnete die USB ihre an den Lesesaal angrenzende Zeitschriftenablage für Benutzer. Damit stehen alle Hefte eines laufenden Jahrgangs der Zeitschriften und Zeitungen, die von der USB abonniert und bisher im geschlossenen Bereich verwahrt wurden, jedem Benutzer der Bibliothek während der gesamten Öffnungszeiten des Gebäudes zur Verfügung.

Räume für Mitarbeiter

Durch den fortschreitenden Abbau des Benutzerkatalogs im 1. OG der Bibliothek ließen sich an der Fensterseite des Katalogbereichs zwei neue Räume schaffen. Die Ende 2001 aufgenommenen Arbeiten waren im Frühjahr 2002 abgeschlossen und auch die neuen Möbel geliefert, so dass die beiden Mitarbeiter in ihr neues Domizil umziehen konnten. Als Folge war es möglich, auch für die beiden im Sekretariat tätigen Mitarbeiter getrennte Arbeitsräume zu gestalten.

Schulungsraum

Von den zwei durch die Überdachung der ehemaligen Pausenterrasse geschaffenen neuen Räumen im 4. OG des Gebäudes war bislang einer (Raum 406) nur als Sitzungszimmer genutzt worden. Im Spätsommer kam dort auch ein Dutzend PCs mit Flachbildschirmen zur Aufstellung, so dass der Raum auch für Schulungen geeignet ist. Damit konnte das seit Jahren im 1. OG genutzte kleine Schulungszimmer (Raum 105) aufgegeben werden, das im kommenden Jahr gleichfalls eine neue Möblierung erhalten soll.

Einrichtungen

Im Rahmen der jährlichen Möbelbeschaffung waren diesmal die Bibliotheken der EWF und HPF bedacht worden. Die EWF erhielt im Lesesaal eine neue Auskunftstheke und einige Zimmer wurden mit neuen Schreibtischen bestückt, desgleichen einige Arbeitsplätze in der HP-Bibliothek. Das Büro des EDZ konnte mit Teppichboden ausgestattet werden.

Notruf-Telefon

Im Rahmen der seit Sommer 2002 geltenden verlängerten Öffnungszeiten wurde es für nötig erachtet, im nördlichen Treppenhaus den Personenaufzug, der als einziger auch von Behinderten benutzt werden kann, um in die Räume im 1. und 2. OG des Gebäudes zu gelangen, mit einem Nottelefon auszustatten, damit die Hausmeister bei Bedarf auch in den Abendstunden zu alarmieren sind.

Internet-Kioske

Die USB hatte im EG und im 1. OG bereits seit mehreren Jahren PCs für Recherchen in den Katalogen bereit gestellt. Bislang waren dies herkömmliche Rechner und Bildschirme. Seit Februar 2002 stehen im EG nun 6 Rechner in stabilen, leicht gewölbten Design-Gehäusen, ausgestattet mit einer Touch-Screen Technik. Die Bedienung an den Stehplätzen erfolgt über einen Trackball und eine gummigekapselte Tastatur.

Café-Bar

Im Oktober 2002 nahm im Foyer der Bibliothek die neue Café-Bar ihren Betrieb auf, die neben Getränken auch belegte Brötchen, Kuchen etc. anbietet. Auf Anregung von Benutzern, die im Rahmen der 2001 durchgeführten Umfrage diesen Wunsch äußerten, hatte die Bibliotheksleitung im Frühjahr den Kontakt mit dem Kölner Studentenwerk gesucht, das die Finanzierung der Thekenlandschaft und Möblierung übernahm. Zur Verwendung kamen ausschließlich nicht brennbare Materialien wie Stahl und Granit und ein schwer entflammbarer Kunststoff. In ihrer gradlinigen Gestaltung wurde die U-förmige Café-Bar der Gebäudearchitektur aus den frühen 60er Jahren angepasst. Inzwischen ist dieser Service, nicht zuletzt auch wegen des geschmackvollen Ambiente, zu einem gern genutzten Angebot für die Benutzer geworden. Im nächsten Jahr soll dort auch noch eine bessere Beleuchtung installiert werden.

1.10 Ausbildung

Die USB hatte 2002 drei Auszubildende für die Ausbildung nach dem neuen Berufsbild Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste / Fachrichtung Bibliothek. Im Wintersemester 2001/2002 waren daneben zwei Studenten des Studiengangs Bibliothekswesen an der FH Köln zu einem Praxissemester im Hause. In den Wintersemestern 2001/2002 und 2002/2003 wurden Praktikantinnen zur Vorbereitung auf den Master-Zusatzstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der FH Köln angenommen. Insgesamt ist die Tendenz der Ausbildungsaktivitäten der USB Köln mit 58 Ausbildungsmonaten (nach 40 Monaten in 2001) wieder ansteigend.

Erstmals hatte die Universitäts- und Stadtbibliothek auch eine ausländische Kollegin aus Japan für einen Zeitraum von einem halben Jahr zu Gast. Die Kollegin hat in dieser Zeit einen Gesamtüberblick über die Berufspraxis und Arbeitsgänge der USB erhalten. Auch für Auszubildende und Praktikanten anderer Bibliotheken wird die USB zu einer beliebten Ausbildungsstation.

1.11 Öffentlichkeitsarbeit für die USB

Dies Academicus

Auf dem Dies Academicus 2002 war die USB wieder mit einem Stand im Flur des Hauptgebäudes vertreten. Dort wurde mit Plakaten und Informationsblättern auf die Serviceleistungen des Hauses hingewiesen, unterstützt wie im Jahr zuvor durch eine Power-Point-Präsentation, die den Stand als modern auswies und die mediengeschulten Blicke der Studierenden anzog. Außerdem hatte die USB über den Tag verteilt Führungen durch die Bibliothek angeboten, bei denen gleichfalls ihr mediengestütztes Angebot im Mittelpunkt der Ausführungen stand.

Informationsveranstaltungen

Die USB war bei den beiden Erstsemesterbegrüßungen mit einem Präsentationsstand vertreten, desgleichen während der Informationstage für Schüler.

Festakt im Rathaus zur 400-Jahrfeier

Am 28. November feierte die USB im Hansasaal des Historischen Rathauses den 400-jährigen Gründungstag der Kölner Ratsbibliothek, aus der die Universitäts- und Stadtbibliothek hervorging. Der Festakt wurde eingeleitet von Oberbürgermeister Fritz Schramma und dem Rektor der Universität, Professor Dr. Tassilo Küpper. Den Festvortrag „Vom Leben und Sterben der Bücher“ hielt Professor Dr. Karl Otto Conrady. Die musikalische Umrahmung lieferte das Collegium Musicum der Universität unter der Leitung von Professor Dr. Dieter Gutknecht.

Besuch des isländischen Staatspräsidenten

Am 4. Dezember besuchte der isländische Staatspräsident Dr. Olafur Ragnar Grimsson im Rahmen eines Staatsbesuches die Bibliothek, um sich kostbare Stücke aus der umfangreichen Islandsammlung anzusehen, die als eine der besten Deutschlands und Europas gilt. Sie wurde in den 20er Jahren von Heinrich Erkes (1864 – 1932) angelegt, der selbst mehrere Reisen nach Island unternommen hatte, und wird seither mit Mitteln der USB weiter geführt.

Schriftenreihen der USB

Im Berichtsjahr ist die Reihe „Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln“ mit drei Titeln fortgesetzt worden. Bei den „Kleinen Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln“ sind vier Bände erschienen (siehe 11.1).

2. Dezernat 2 Datenverarbeitung

2.1 Zentraler Fernleihserver (ZFL)

Eine wichtige Neuerung in 2002 war die Freigabe der Zentralen Fernleihkomponente, zunächst für die Fernleihabteilung, später auch für die Benutzer im Rahmen der „Digitalen Bibliothek NRW“. Besonders zu erwähnen ist hier die Anwendungskopplung eines Zentralen Servers mit dem jeweiligen SISIS-Lokalsystem.

Nach der Entscheidung für Aleph 500 als Verbundkatalog für den HBZ-Verbund war ein eigenes Modul für die automatisierte Fernleihe und Dokumentenlieferung zu entwickeln, da Aleph 500 die benötigten Funktionalitäten nicht zur Verfügung stellen konnte. In der Digitalen Bibliothek waren bereits mehrere für die Fernleihe benötigte Komponenten wie Verfügbarkeitsrecherche und Authentifizierungsfunktion vorhanden, so dass das Fernleihmodul als Teil der Digitalen Bibliothek konzipiert wurde. In einer ersten Testphase mit acht Pilotbibliotheken, zu denen die USB zählte, wurde das System weiterentwickelt und verfeinert.

Im August 2002 konnte die USB Köln als erste Universitätsbibliothek des HBZ-Verbundes ihren Nutzern die Möglichkeit eröffnete, Fernleihen über die Digitale Bibliothek zu bestellen. Das Verfahren wurde von den Benutzern ohne Problem angenommen, wobei das bessere Informationsangebot sowie die beschleunigte Lieferung der Fernleihen besonders anerkannt wurden.

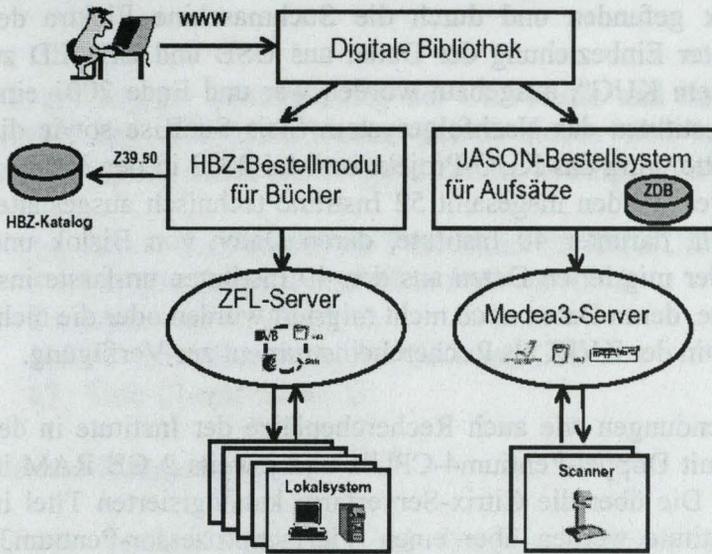
Die verbundübergreifende Fernleihe wird in mehreren Projekten des HBZ gemeinsam mit Partnerverbänden entwickelt. So wurde die Version 2.0 des Zentralen Fernleihservers gemeinsam von HBZ und BVB in Auftrag gegeben, so dass in Zukunft die beiden Server miteinander über SLNP (Simple Library Network Protocol) kommunizieren können und die Bestellabwicklung zwischen den Leihverkehrsregionen einfach und komfortabel ausfällt. In einem weiteren Projekt mit dem „Gemeinsamen Bibliotheksverbund“ (GBV), der mit dem Pica-Fernleihsystem arbeitet, wurde ein Verfahren des Bestelltransfers mittels strukturierter E-Mails entwickelt, mit dem seit Dezember 2002 alle an der Online-Fernleihe teilnehmenden Bibliotheken Bestellungen an den GBV versenden können.

2.2 JASON/MEDEA (Bestell- und Lieferdienste)

Mit der neuen Lieferkomponente des JASON-Bestellsystems wurde eine weitere Dienstleistung im Rahmen der Digitalen Bibliothek NRW als zentrales Liefersystem beim HBZ zentralisiert. Die neue Version MEDEA 3 bietet:

- eine neue Plattform für ein bewährtes System
- eine zentrale, beim HBZ angesiedelte Oracle-Bestelldatenbank
- eine Tracking-Funktionalität: Möglichkeit der Überprüfung des aktuellen Bestell- und Bearbeitungsstatus
- Oberflächen für Bibliotheksbeschäftigte, die über das Internet zugänglich sind
- offene Schnittstellen (XML)
- Entlastung der lokalen Administratoren in den Bibliotheken durch Zentralisierung der Systemverwaltung im HBZ

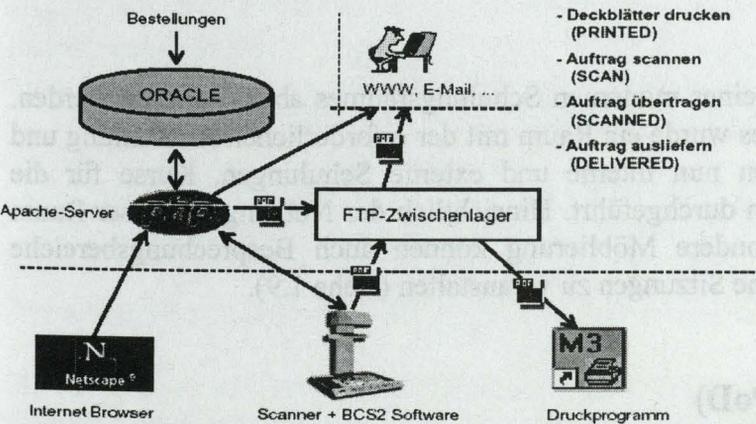
Darstellung der Bestell- und Lieferverfahren in der Digitalen Bibliothek-NRW



Darstellung der Medea 3 System-Komponenten:

- Medea 3 Server
 - Sun-Solaris
 - Oracle 8.1 Datenbankserver
 - Apache Web-Server mit PHP
 - Medea3-PHP-Skripte
- Medea 3 Client
 - Medea 3 kompatibler Internet Browser
 - BCS2 Bookeye Capturing System2

Medea 3: Komponenten



2.3 SISIS SunRise für die Institutsbibliotheken der Universität zu Köln

Das Dezernat war maßgeblich an der Einführung des KUG-Projektes (KUG = Kölner UniversitätsGesamtkatalog) beteiligt, um einen universitätsweiten bibliothekarischen Gesamtkatalogs zu schaffen, der sowohl die Titelnachweise der einzelnen Institute und Seminare an der Universität zu Köln wie auch die Daten der USB und der ZBMed umfasst.

Nachdem im Jahre 2001 mit Sisis SunRise ein bereits in der USB erprobtes Nachfolgesystem für das inzwischen veraltete Bislok gefunden und durch die Suchmaschine Elektra der ehemalige Instituts Gesamtkatalog unter Einbeziehung der Daten aus USB und ZBMED zu einem Universitäts Gesamtkatalog, „dem KUG“, ausgebaut worden war und Ende 2001 eine Projektgruppe bestehend aus fünf Instituten das Nachfolgesystem Sisis SunRise sowie die Migration ihrer Daten ausgetestet hatte, ging das KUG-Projekt im Mai 2002 in den Produktionsbetrieb über. Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 52 Institute technisch ausgestattet und auf das neue System umgestellt, darunter 40 Institute, deren Daten von Bislok und Allegro migriert wurden. Die Zahl der migrierten Daten aus den 40 Instituten umfasste insgesamt 430.213 Titel. Für die Institute, deren Daten noch nicht migriert wurden oder die nicht migriert werden können, steht weiterhin der KVIK als Rechercheinstrument zur Verfügung.

Insgesamt stehen für die Sisis-Anwendungen wie auch Rechercheplätze der Institute in der USB acht Citrix-Metaframe-Server mit Doppel-Pentium4-CPU's und jeweils 2 GB RAM in einem Farmverbund zur Verfügung. Die über die Citrix-Serverfarm katalogisierten Titel in den einzelnen Datenbanken der Institute werden über einen Vierfachprozessor-Pentium3-Server (barolo) mit der bibliothekarischen Suchmaschine Sisis Elektra dem Benutzer unter dem URL <http://barolo.ub.uni-koeln.de/> zur Recherche angeboten (siehe 4.8).

Weitere Leistungen

Viele neue Programme und Scripte, die die Arbeit der Fachabteilungen unterstützen und erleichtern, wurden im Laufe des Jahres erstellt, darunter:

- Automatisierte Bestandskontrolle
- Optimierung der MAB-Dienste
- Automatisierter Update der USB-Katalog-Datenbank über den HBZ-MAB-Dienst

2.4 Schulungsraum

Im Jahre 2002 konnte der Aufbau eines modernen Schulungsraumes abgeschlossen werden. Im 4. Stock des Bibliotheksgebäudes wurde ein Raum mit der erforderlichen Ausstattung und Technik fertiggestellt. Hier werden nun interne und externe Schulungen, Kurse für die Benutzer sowie auch Präsentationen durchgeführt. Hinsichtlich der Nutzung ist dieser Raum „multifunktional“. Durch die besondere Möblierung können auch Besprechungsbereiche aufgebaut werden, um interne/externe Sitzungen zu veranstalten (siehe 1.9).

2.5 Printing on Demand (PoD)

Das Dezernat war an der technischen Entwicklung der neuen Dienstleistung PoD für den Universitätsbereich beteiligt (siehe 10.2).

2.6 Die virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz

Der Aufbau einer Virtuellen Fachbibliothek im Bereich der Wirtschaftswissenschaften, ein gemeinsames Projekt der USB Köln mit der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Kiel sowie dem Hamburger Weltwirtschafts-Archiv, wurde vom Dezernat technisch mitentwickelt und betreut (siehe 10.3).

2.7 Hard- und Softwareausbau

Mit großzügiger Unterstützung der Universität und durch Sondermittel des Landes sowie Mitteln des HBFVG-Verfahrens (KUG) ließen sich im Berichtsjahr Aktivitäten/Projekte realisieren, von denen nachfolgend nur die wichtigsten erwähnt werden sollen:

- 1 x Server SunFire 480 als Testrechner für KUG/USB
- 5 x Metaframeserver unter Win 2000 für KUG
- 3 x Linux-Server für KUG
- 288 PC-Komplettsystem für KUG und USB
- 83 Thin-Clients für KUG

Weitere Tätigkeiten

Zu den weiteren Tätigkeiten des Dezernat gehörten im Jahr 2002 Schulungsmaßnahmen (Windows-NT und Pegasus-Mail, Ausbildung von EDV-Koordinatoren etc.), die Mithilfe bei der Präsentation der USB auf universitären Veranstaltungen sowie die Pflege von speziellen Web-Seiten und die tätige Unterstützung anderer Dezernate bei der Installation und Konfiguration neuer PC-Software oder anderen IT-Aktivitäten. Das Dezernat war an den Sonderprojekten „Elektronische Dissertationen“ (KUPS) und „Digitalisierung von Europäischen Städte- und Landschaftsbildern“ beteiligt. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass das Dezernat auch für den reibungslosen Betrieb aller EDV-Geräte (PCs, Drucker, Scanner etc.) im Hause sorgte, beginnend mit der Ersatzteilbeschaffung bis hin zur Ausstattung der Arbeitsplatzrechner mit leistungsfähigen Grafik- und Netzwerkkarten.

Ansprechpartner:

Herr Hardt, Tel. 470 – 4525, hardt@ub.uni-koeln.de

3. Dezernat 3 Medienbearbeitung und bibliothekarische Dienstleistungen

Das noch junge Dezernat Medienbearbeitung und bibliothekarische Dienstleistungen entstand 2001 durch die Zusammenlegung der beiden klassischen Dezernate Erwerbung und Katalogisierung. Nach mehr als einjähriger Praxis ist festzustellen, dass sich der beabsichtigte Innovationsschub in Hinblick auf Optimierung der Geschäftsgänge, Beschleunigung der Mediendurchläufe, optimale Ausnutzung der elektronischen Bibliothekssysteme durch Anpassung der Arbeitsabläufe, höhere Qualifizierung und Flexibilisierung der Mitarbeiter und ihrer Tätigkeiten eingestellt hat und inzwischen seine Wirkung entfaltet. Die Medienbearbeitung konnte deutlich beschleunigt werden und die Geschäftsgänge sind so transparent, dass jeder Titel an jedem Arbeitsplatz im Haus nachweisbar ist und für Vormerkungen herausgezogen werden kann. Die Kundenzufriedenheit wie die erhöhte Identifikation der Mitarbeiter mit dem Gesamtzusammenspiel der Arbeitsabläufe bestätigen, dass es richtig und sinnvoll war, die ehemals selbständigen Dezernate zu integrieren.

In der Dezernatsleitung gab es im Laufe des Jahres nochmals eine Änderung: Die Dezernatsleiterin Frau Dr. Suthaus wurde in die Stabsstelle zur Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung abgeordnet. Mit der Dezernatsleitung wurden Frau Wolter für den Bereich der Erwerbung und Dr. Thiele für den Bereich der Katalogisierung beauftragt.

3.1 Teilbereich Erwerbung

Im Teilbereich Erwerbung sind alle Erwerbungsverfahren des Hauses zusammengefasst. Er umfasst drei Abteilungen: die Monographienerwerbung, die Zeitschriftenerwerbung und die Abteilung Tausch und Hochschulschriften. Außer für die Hauptabteilung, einschließlich des Europäischen Dokumentationszentrums, werden hier auch alle Medien für die Erziehungswissenschaftliche und Heilpädagogische Abteilung und für die Fachbibliothek Chemie erworben. Als besonderen Service hat die Zeitschriftenerwerbung für verschiedene Lehrstühle die Verwaltung der Zeitschriftenabonnements übernommen.

Im Bereich der Neuen Medien, hier besonders der elektronischen Datenbanken und Zeitschriften, wurde die Aufgabenteilung zwischen den Dezernaten 3 und 4 (Informationsdienste, Neue Medien und Universitäts-Gesamtkatalog) klarer definiert. Alle Erwerbungsverfahren wie das Verhandeln der Lizenzen, der Abschluss entsprechender Verträge, die Teilnahme an Konsortien sowie sämtliche Bestellvorgänge bis hin zur Rechnungsabwicklung werden durch die Dezernatsleitung Erwerbung bzw. in den Erwerbungsabteilungen vorgenommen. Die Etatplanung und Durchführung der gemeinsamen Finanzierung von Fachdatenbanken ist ebenfalls ihre Aufgabe, während die Präsentation der elektronischen Medien, Werbung und Schulungsangebote von Dezernat 4 wahrgenommen werden. Beide Dezernate arbeiten in diesem Bereich eng zusammen.

Die Tätigkeiten der Abteilungen war in den vergangenen Jahren durch diverse Umbrüche gekennzeichnet, die durch die Umstellung auf elektronische Erwerbungsmodule in Verbindung mit der Bestellkatalogisierung im Verbundkatalog alle Arbeitsabläufe gravierend veränderten. Alle Mitarbeiter mussten sich in kurzer Zeit und stets bei laufendem Betrieb in neue und verschiedene Systeme einarbeiten. Der gut gelungene Umstieg ist allen hoch anzurechnen. Da die Mitarbeiter eine Vorreiterrolle bei der Einführung der neuen Module

wahrnehmen, sind sie sowohl für die Kölner Institutsbibliotheken als auch für andere Bibliotheken in NRW zu gefragten Ansprechpartnern geworden. Die Abteilung verfolgt das Ziel, durch äußerste Stringenz und Transparenz die Geschäftsgänge unkompliziert und effizient zu organisieren und alle benötigten Informationsmittel so schnell wie möglich zur Benutzung bereitzustellen. Ein besonderes Augenmerk liegt stets auf dem effektiv Einsatz der Haushaltsmittel.

Beinahe alle Mitarbeiter sind zusätzlich in anderen Abteilungen eingesetzt bzw. unterstützen diese bei ihrer Aufgabenerfüllung, z.B. Einsatz in der Allgemeinen Auskunft, in der Anmeldung, im Signierdienst, bei Führungen und Schulungen.

Ein besonderes Highlight war im Berichtsjahr eine Dienstreise zu einem der großen Lieferanten, um im Rahmen der angebotenen Fortbildungsveranstaltung „Kooperation Bibliothek – Buchhandel: elektronische Bestellübermittlung, Bestellungen, Meldungen, Rechnungen“ die Zusammenarbeit auf diesen Gebieten zu optimieren.

3.1.1 Monographienerwerbung

Integrierter Geschäftsgang

Auch im Haushaltsjahr 2002 hat sich die Effektivität des „teilintegrierten Geschäftsganges“ bestätigt. Im Rahmen der Bestellkatalogisierung wurden in der Abteilung Monographienerwerbung 14.038 Bestellsätze im Verbundkatalog angelegt, davon konnte etwa die Hälfte an vorhandene Titelaufnahmen angehängt werden. Die andere Hälfte wurde in Form neuer Titelaufnahmen in den Verbund eingebracht, ca. 55 % davon unter Nutzung von Fremddaten.

Im Bereich der anschließenden Medienbearbeitung (Inventarisierung und Katalogisierung) wurde die Verschiebung zugunsten der Bestellkatalogisierung spürbar: Es wurden Bestellungen mit insgesamt 15.039 Bänden bearbeitet. Der Anteil der bereits in der Monographienerwerbung komplett katalog- und magazinfertig bearbeiteten Bücher betrug 69 %.

Von der engen Verzahnung der beiden Arbeitsbereiche profitieren nicht zuletzt die Benutzer, die Anschaffungsvorschläge eingereicht haben, da diese Titel komplett von einer Hand bearbeitet werden und somit innerhalb kürzester Zeit zur Verfügung gestellt werden können.

Erziehungswissenschaftliche Abteilung / Heilpädagogische Abteilung

Die Medienbeschaffung und -bearbeitung für die Erziehungswissenschaftliche und Heilpädagogische Abteilung wird über die Zentrale der USB abgewickelt. In der Monographienerwerbung wurden 2002 von dort 1.283 Bestellungen aufgegeben. 1.290 Bücher wurden insgesamt inventarisiert, davon konnten 91 % unter Nutzung von Verbundfremdleistung formal vollständig bearbeitet auf direktem Weg in die EWA transportiert werden. Damit ist der integrierte Geschäftsgang im Bereich der Erwerbung für die Abteilungsbibliotheken bereits zu über 90 % realisiert.

Eilt-Service

Für Benutzer besonders schnell beschafft und eingearbeitet wurden 1.395 Bestellungen, das sind immerhin 10 % des gesamten Bestellvolumens. Hierbei handelt es sich zum einen um Bestellungen, die aus dem Fernleihverkehr (783) resultierten, zum anderen um Anschaffungsvorschläge (612), die Benutzer über den OPAC aufgegeben hatten. 30 Prozent der Vorschläge wurden von Universitätsangehörigen aufgegeben und „supereilig“ bearbeitet, d.h. sie wurden noch am selben Tag bestellt und – soweit lieferbar – spätestens nach 2 Tagen bereitgestellt. Alle Eilt-Bücher werden sofort nach Lieferung in der Monographienerwerbung katalogisiert und umgehend weitergeleitet, um den Kunden schnellstmöglich zur Verfügung zu stehen.

Geschenke

Im Jahr 2002 wurden 2.824 Monographien als Geschenk an die USB abgegeben und in den Bestand aufgenommen.

Zugänge in der Abteilung Monographienerwerbung

Zugänge an Monographien und Fortsetzungen (ohne Lehrbuchsammlung)

Zugang in allen Fächern	2001	2002
Hauptabteilung	14.823	13.749
Erziehungswiss. Abteilung / Heilpädagogische Abteilung	1.172	1.290
Insgesamt	15.995	15.039

Von den 15.039 über Kauf erworbenen Monographien und Fortsetzungen entfallen ca. 53 % auf die Sondersammelgebietsfächer.

Zugänge an Monographien und Fortsetzungen in den Sondersammelgebietsfächern

Zugang im Jahr	2001	2002
BWL	4.441	4.706
Sozialwissenschaften	2.186	2.888
Versicherungswesen	215	220
Kulturkreis Belgien / Luxemburg	422	146
Insgesamt	7.264	7.960

Zugänge an Monographien und Fortsetzungen für die Lehrbuchsammlungen

Zugänge	2001	2002
Hauptabteilung	3.319	2.323
Erziehungswiss. Abteilung / Heilpädagogische Abteilung	697	1.174
Insgesamt	4.016	3.497

Erwerbungsclient

Dank der Teilnahme an Vorführungen und Workshops konnten sich die Mitarbeiter im Laufe des Jahres Kenntnisse der neuen Programmversion – des Erwerbungsclients mit Windows-Oberfläche – aneignen. Für die Abteilung „Kölner Universitäts-Gesamtkatalog“ haben Mitarbeiter der Monographienerwerbung aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung im Bereich SISIS-SIERA/EC hilfreich für Programmfragen zur Verfügung gestanden.

Business-to-Business-Verfahren

Dieses Projekt hat sich im Laufe des Jahres erfreulich gut entwickelt. Bereits mit drei großen Lieferanten – hauptsächlich im anglo-amerikanischen Segment – werden unsere Bestellungen direkt via XML von System zu System gesandt, was die Beschaffungswege erheblich verkürzt hat. Da sich durch dieses Verfahren auch auf Seiten der Lieferanten Vorteile ergeben, ließen sich in Verhandlungen günstigere Lieferkonditionen erreichen. Weitere Lieferanten werden demnächst hinzukommen.

Kooperation mit Institutsbibliotheken

Die kleiner werdenden Erwerbungssetats zwingen Bibliothekare und Händler zu neuen Überlegungen, wie sich durch Optimierung und Effektivität der Arbeitsvorgänge auf beiden Seiten dennoch zufriedenstellende Ergebnisse erzielen lassen. Es gilt Einsparmöglichkeiten beim Einkauf in der Bibliothek gleichermaßen auszuloten wie bei den Personalkosten der Händler. Von der Kooperation und der Bildung von Einkaufsgemeinschaften profitieren somit beide Seiten. Durch die Kooperation mit der zentralen Hochschulbibliothek können Bibliotheken in zweischichtigen Systemen in besonderem Maße Vorteile erzielen, wobei sich aus der Möglichkeit der elektronischen Bestellübermittlung ein zusätzliches Plus ergibt.

Nachdem bereits 2001 Vorgespräche mit verschiedenen Lieferanten stattgefunden hatten, konnte das Vorhaben Erwerbungs Kooperationen in 2002 erfolgreich umgesetzt werden. Durch die Bildung einer Art „Einkaufsgemeinschaft“ profitieren mehrere Institutsbibliotheken von den günstigen Bezugsbedingungen, die man der USB auf Grund ihres großen Umsatzes seitens der Lieferanten einräumt. Bisher konnten drei große Lieferanten für eine solche Kooperation gewonnen werden. Teilnehmer seitens der dezentralen Einrichtungen sind u.a. die Bibliotheken des Kunsthistorischen Seminars, des Instituts für Arbeits- und Wirtschaftsrecht, des Historischen Seminars, des Seminars für Finanzwissenschaft, des Instituts für internationales und ausländisches Privatrecht, des Staatswissenschaftlichen Seminars und des Instituts für englische Sprache und ihre Didaktik. Weiteren Institutsbibliotheken steht die Teilnahme selbstverständlich offen.

3.1.2 Zeitschriftenerwerbung

Die Abteilung Zeitschriftenerwerbung verwaltet neben den laufenden Abonnements der Hauptbibliothek auch alle laufend gehaltenen Zeitschriften der Erziehungswissenschaftlichen und Heilpädagogischen Abteilungsbibliotheken und der Fachbibliothek Chemie. Darüber hinaus wird eine größere Anzahl von Dauerleihgaben für verschiedene Einrichtungen in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät in der Abteilung bearbeitet.

Abbestellungen

Im Sommer 2002 sah sich die USB aus Kostengründen gezwungen, in nicht unerheblichem Maße Zeitschriften abzubestellen. Es sind ca. 500 Abonnements unter Beachtung des Erlasses über die koordinierte Erwerbung in NRW gekündigt worden. Um trotzdem eine umfassende Informationsversorgung auf dem Campus zu gewähren, wurden alle Abbestellungen mit den dezentralen Bibliotheken der Universität abgestimmt.

Von den Abbestellungen waren alle Fächer gleichermaßen betroffen. Ausgenommen blieben einzig die Sondersammelgebietsfächer BWL, Sozialwissenschaften, Versicherungswesen und Kulturkreis Belgien/Luxemburg.

Anzahl der Abonnements in 2002

Alle Fächer

Kaufzeitschriften	5.605
Tauschzeitschriften	1.071
Geschenkzeitschriften	3.778
Summe*	9.960

(*Die in 2002 vorgenommenen Abbestellungen schlagen sich erst im Jahr 2003 nieder.)

Anzahl der SSG-Zeitschriften (nur Kauf)

Betriebswirtschaftslehre	1.087
Sozialwissenschaften	831
Versicherungswesen	98
Kulturkreis Belgien / Luxemburg	86
Summe	2.102

Zeitschriftenauslage / Freihandbereich

Seit der 2001 erfolgten Neugestaltung der Zeitschriften-Auslage im Lesesaal liegt nicht mehr nur das jeweils neueste Heft einer Zeitschrift aus, sondern alle Hefte des laufenden Jahrgangs stehen in den Fächern zur direkten Einsichtnahme zur Verfügung. Die Auslage bietet Platz für ca. 1.000 Zeitschriften, die nach Fächern geordnet aufgestellt sind. Nach einem Jahr kann das Fazit gezogen werden, dass die Umgestaltung von den Benutzern sehr positiv aufgenommen wurde.

Durch die Öffnung der Zeitschriften-Auslage wurde im November 2002 der restliche ungebundene Zeitschriftenbestand ebenfalls auf Freihand-Benutzung umgestellt. Die positiven Erfahrungen werden auch hier bestätigt. Insgesamt stehen den Benutzern damit ca. 5.000 Zeitschriften mit den Heften des laufenden Jahrgangs direkt zur Benutzung zur Verfügung (siehe 1.9).

Elektronische Zeitschriften und Datenbanken

Zu den Aufgaben der Zeitschriftenerwerbung zählt auch die Verwaltung der elektronischen Zeitschriften und Datenbanken – letztere soweit sie periodischen Charakter haben. Erstmals neu eingeführt wurde in 2002 die gemeinsame Finanzierung aller Fachdatenbanken durch die USB und die dezentralen Einrichtungen, in der Regel im Verhältnis 50 : 50 der aufzubringenden Finanzmittel. Grundlage dafür war eine Evaluierung der Fachdatenbanken mit der Fragestellung, welche Datenbanken weiterhin bezogen werden sollen. Die Organisation der jährlichen Umfrage und die Abwicklung der gemeinsamen Finanzierung ist Aufgabe der Zeitschriftenerwerbung. Abteilungsübergreifend arbeiten die Mitarbeiterinnen hierbei eng mit Dezernat 4 zusammen.

Die Übersicht über die elektronischen Zugriffe auf Zeitschriften wird ebenfalls in der Abteilung verwaltet. Die Abteilung beantragt und pflegt die Zugangslizenzen zu elektronischen Zeitschriften für den gesamten Campus und kümmert sich auch um die Verwaltung der elektronischen Zeitschriften in der Elektronischen Zeitschriftendatenbank (EZB). Die EZB ist ein gemeinsames System von derzeit 235 teilnehmende Bibliotheken des In- und Auslands, die dort ihre elektronischen Zeitschriften nachweisen und verwalten. Über ein einheitliches Portal werden die lokal gehaltenen elektronischen Zeitschriften für die Benutzer fachlich systematisiert angeboten (siehe 4.4).

Erwerbungsclient

Ab Herbst 2002 hat sich die Abteilung intensiv mit der für das Jahr 2003 geplanten Umstellung des Erwerbungs-systems auf den Erwerbungsclienten des integrierten Bibliothekssystems SISIS SunRise beschäftigt, die neuen Funktionalitäten getestet und bewertet und damit die Grundlagen für den Umstieg gelegt.

Kooperation mit den dezentralen Einrichtungen

Im Jahre 2002 sind Verhandlungen mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät über die Ausweitung der Dienstleistungen der USB-Zeitschriftenerwerbung erfolgreich geführt worden. Die USB übernimmt ab 2003 komplett die Erwerbung und Verwaltung der Zeitschriften für einige Lehrstühle, z.B. Anorganische Chemie und Genetik. Es ist geplant, diesen Service beginnend mit der Abo-Periode 2004 auch für die neue Fachbibliothek Biowissenschaften einzurichten. Auf diese Weise ist die Universität im Rahmen der gemeinsamen Literaturversorgung dem Ziel des kostengünstigen Einkaufs der Zeitschriftenliteratur und der gestrafften Bearbeitung ebenfalls einen Schritt nähergekommen.

3.1.3 Hochschulschriften- und Tauschstelle

Die Abteilung Hochschulschriften- und Tauschstelle verwaltet und organisiert den Zugang von unberechneten Medien unabhängig von der Medienart. Ausgenommen davon sind nur die Geschenke, die in der Monographienerwerbung bearbeitet werden.

Die Abteilung nimmt ihre Aufgaben gemäß den „Richtlinien über die Aussonderung und Archivierung von Bibliotheksgut, Behandlung von Geschenken und Durchführung des Schriftentausches in den Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen und der Deutschen

Zentralbibliothek für Medizin“ wahr (Erlass vom 23.01.1990 – III A 6 – 7044.5). Für die Veröffentlichungen der eigenen Hochschule (Dissertationen, Habilitationsschriften u.ä.) besteht Archivierungspflicht.

Die Hochschulschriften- und Tauschstelle ist die zentrale Dienststelle der USB für die Verwaltung der Kölner Hochschulschriften. Diese werden dort angenommen, inventarisiert und katalogisiert. Die Mehrfachexemplare werden für die Pflege der Tauschbeziehungen verwendet.

Zugang Kölner Dissertationen und Habilitationsschriften 2002

	Wiso	Jur	Phil	Erz.wiss.	Heilpäd.	Math.- Nat	Gesamt
Verlag / Reihe	54	83	71	9	8	44	269
Fotodruck	6	10	4		4	23	47
Microfiche			1	1		5	7
e-diss		12	6	1	2	114	135
<u>Gesamtzahl Diss</u>	<u>60</u>	<u>105</u>	<u>82</u>	<u>11</u>	<u>14</u>	<u>186</u>	<u>458</u>
Habil-Schr.		4	3	1			8
<u>Gesamt</u>	<u>60</u>	<u>109</u>	<u>85</u>	<u>12</u>	<u>14</u>	<u>186</u>	<u>466</u>

Schriftentausch

Die USB unterhält mit zahlreichen Partnern Tauschbeziehungen, die für den Bestandsaufbau von besonderen Nutzen sind und dem Sammelauftrag der Bibliothek entsprechen. Mit mehr als 600 Tauschpartnern in fast 40 Ländern werden regelmäßig Schriften getauscht. Auf diese Weise wurde in 2002 folgender zusätzlicher Bestand erworben:

Zugang Tausch 2002

Monographien	1.400
auswärtige Dissertationen	1.468
auswärtige Diss. auf Microfiche	156
Summe	3.024

Zeitschriftentitel	997
laufende Reihen	500

Im selben Zeitraum hat die USB zahlreiche Publikationen (einschl. Mikrofiches) an ihre Tauschpartner versandt:

Versand in 2002

Versand an inländische Tauschpartner	4.008 und 82 MF
Versand an ausländische Tauschpartner	1.496 und 34 MF
Versand als Geschenk (an Institute, Behörden u.a.)	52
Summe	5.556 und 116 MF

Integrierter Geschäftsgang

Der größte Teil der eingegangenen Bände konnte in der Abteilung bereits nach der Inventarisierung katalog- und magazinfertig bearbeitet werden. Bei den auswärtigen Dissertationen betrug der Anteil mehr als 70 %, beim sonstigen Tauscheingang ca. 50 %. Sämtliche Kölner Dissertationen wurden hier fertig bearbeitet. Von den übrigen Titeln wurde ein Teil vor der Inventarisierung vorab katalogisiert (wenn keine Aufnahme im Verbundkatalog vorhanden ist), ein weiterer Teil wurde im Status "Geschäftsgang" an die Abteilung Monographienkatalogisierung weitergeleitet.

Übernahme von ausgesonderten Institutsbeständen

In den letzten beiden Jahren ist der Zuwachs an ausgesonderten Institutsbeständen stark angestiegen. Zum Teil wurden komplette Sammlungen übernommen, so z.B. eine umfangreiche Sammlung zur ostasiatischen Kunstgeschichte in westeuropäischen und asiatischen Sprachen aus dem Sachgebiet Asien des Kunsthistorischen Institutes. Eine weitere bedeutende Sammlung von Primär- und Sekundärliteratur zur Literatur in Afrikaans wurde aus dem Institut für Niederlandistik übernommen. Die Koordination der Abgabe an die USB und die Organisation der weiteren Bearbeitung gehört zu den Aufgaben der Abteilung.

Ansprechpartner:

Frau Wolter, Tel. 470-7015, wolter@ub.uni-koeln.de

3.2 Teilbereich Katalogisierung

Mit der Übernahme der Verantwortung für den Bereich Katalogisierung auf Herrn Dr. Thiele, der schon vorher zuständig für Fragen der Verbundteilnahme und der Bibliothekssoftware in diesem Bereich war, ging eine stärkere Einbindung in die Arbeit der regionalen Kommissionen bzw. Arbeitsgruppen des Hochschulbibliothekszentrums (Kommission für Verbundsystem und Lokalsysteme, AG AACR/MARC, Sisis-Anwendergruppe NW (Vorsitz)) einher. Dadurch bedingt kam eine Reihe von Zusatzaufgaben auf die USB insgesamt und das Dezernat im Besonderen zu, z.B. die Mitwirkung am Projekt Onlineschnittstelle.

3.2.1 Monographienkatalogisierung

Durch den engagierten Einsatz und die Neuorganisation von Bearbeitungsfeldern und -vorgängen ließen sich, trotz personeller Engpässe, die aufgelaufenen Rückstände deutlich verringern. Im letzten Quartal des Jahres konnte erfreulicherweise mit der formalen Erschließung einer kunstgeschichtlichen Ostasiatica-Sammlung (rund 5.000 Bände, Sammlung Professor Ost) im Rahmen eines Projektes begonnen werden. Zusätzlich hat die Verwaltung der Universität die Finanzmittel für zwei Studentische Aushilfskräfte bewilligt, die über notwendigen Sprachkenntnisse (Chinesisch und Japanisch) verfügen.

Nach wie vor werden nicht geringe personelle Ressourcen durch bestandsorganisatorische Arbeiten gebunden, die sich zunehmend als neue Aufgaben neben den „klassischen“ Tätigkeiten der Abteilung etabliert haben. Die strukturelle Differenz zwischen regionalem und lokalem Datenbanksystem erfordert, vor allem im Lokaldatenbereich, Korrekturarbeiten, die im allgemeinen dezernatsweit erledigt werden. Die Monographienkatalogisierung hat sich dabei mittlerweile auf den Bereich „Alte Drucke“ (vor 1800 erschienene Literatur) spezialisiert, der z.B. mit Mehrfachexemplaren in unterschiedlicher Bindsituation Besonderheiten aufweist und eine zeitaufwändige Bearbeitung erfordern.

3.2.2 Zeitschriftenkatalogisierung

Im Jahr 2002 hat die Zeitschriftenkatalogisierung in die ZDB-Titeldatei rund 4.500 neue Bestandsangaben und 40.300 Korrekturen eingebracht. Zur Verbesserung der OPAC-Recherche wurden alle ZDB-Signaturangaben an das SIKIS-/SIAS-Format angeglichen. Für dieses Projekt mussten seit 2000 insgesamt 80.300 Signaturen manuell in der ZDB korrigiert werden.

Im Rahmen der „Koordinierten Erwerbung wissenschaftlicher Zeitschriften in NRW“ überprüfte die Zeitschriftenkatalogisierung für einige Fachgruppen die Bestandssituation im Bereich der Kölner Institutsbibliotheken und der nordrhein-westfälischen ZDB-Melder. Für die aus dieser Aktion resultierenden Abstellungen mussten in den ZDB-Bestandsangaben abgeschlossen und mit einem entsprechenden Abstellvermerk versehen werden.

Die Übernahme von zahlreichen Zeitschriften des Instituts für Niederländische Philologie zog umfangreiche Arbeiten in der ZDB und auf SIKIS-/SIAS-Ebene nach sich. Weiterhin werden die Bestandsangaben aller Institutsbibliotheken in der ZDB aktualisiert. Erstmals sind die Zeitschriftenbestände des Ostasiatischen Seminars/Abt. Japanologie in der ZDB verzeichnet. Zurzeit erfolgt die Einarbeitung der Bestände der Abt. Moderne China-Studien, sodass

demnächst alle ostasiatischen Zeitschriften der Kölner Universität in der ZDB zu finden sein werden. Komplett überarbeitet wurden auch die Daten der Institutsbibliotheken (Adressen, E-Mailadressen, URL, Sondersammelgebiete) in der Datei der Deutschen Bibliothek.

Im Rahmen der Bestandsorganisation übernahm die Zeitschriftenkatalogisierung die Bearbeitung von ca. 29.000 fehlerhaften SIKIS-Sätzen, die bei der Migration 1999 und den nachfolgenden Updates maschinell nicht mit SIAS-Sätzen verknüpft werden konnten. Die Zahl der unverknüpften SIKIS-Sätze konnte auf 1.325 reduziert werden. Diese Korrekturen waren zum Teil mit sehr aufwändigen Magazin- und Katalogrecherchen verbunden.

Die Veränderungen der Zeitschriftenauslage (Lesesaal) machten es erforderlich, ca. 900 Auslagevermerke in den Lokalsätzen der ZDB zu berichtigen. Auch die Öffnung der Zeitschriftenablage für die Benutzer führte zu zahlreichen Umstellungen der P-Nummern (Ablagenummern).

3.2.3 Retrokatalogisierung

Im letzten Jahr der Projektfinanzierung durch das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW war das Ziel klar vorgegeben: Es galt den so genannten Studentendurchgang (Anhängen von Lokaldaten an in der Verbunddatenbank bereits vorhandene Titel ohne besondere Schwierigkeiten) und damit verbunden den Abbau des Benutzerkataloges zu vollenden. Das Ziel konnte bis Oktober erreicht und somit der Studentendurchgang abgeschlossen werden.

Statistik und Stand der Arbeiten (31. Dezember 2002)

	insgesamt	davon 2002	Vorjahr
Nachweise an vorhandenen Titelaufnahmen angehängt (inkl. erg. Lokaldaten)	838.480	181.413	155.771
neue/kopierte Titel	24.626	8.242	5.455
Summe:	863.106	189.655	161.226
Verknüpfung zu Überordnungen	30.440	3.381	3.919

Die zur Verfügung stehenden Sondermitteln des MSWF wurden komplett für den Einsatz studentischer Hilfskräfte ausgeschöpft. Insgesamt haben im Jahresverlauf 22 Studentische Hilfskräfte (SHK) in der Abteilung gearbeitet, wobei der Schwerpunkt in der ersten Jahreshälfte lag und die Zahl der SHK in der zweiten Jahreshälfte kontinuierlich abnahm. Mit fast 190.000 bearbeiteten Titeln war 2002 das bisher erfolgreichste Jahr der Retrokatalogisierung. Positiv hervorzuheben ist die nochmalige deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Entscheidend dazu beigetragen haben die guten Rahmenbedingungen: Die Abteilung konnte über einen längeren Zeitraum mit bereits eingearbeiteten studentischen Hilfskräften arbeiten, die Zahl der neu eingestellten SHK lag deutlich unter den Vorjahren.

Durch die positive Entwicklung konnte der für das Jahresende geplante Abbau des Benutzerkataloges bereits im Oktober geschafft werden. Dadurch blieb am Jahresende noch Raum für Folgearbeiten im Bereich der Hochschulschriften. Beim Abbau des Benutzerkataloges waren ca. 350.000 Karten mit in- und ausländischen Hochschulschriften selektiert worden. Da an

eine kurzfristige Bearbeitung wegen der großen Menge in absehbarer Zeit nicht zu denken war, erfolgte der Beschluss, sich zunächst auf die Hochschulschriften der eigenen Universität zu beschränken. Dieses Ziel wurde bis Anfang Dezember realisiert. Von den 17.959 bearbeiteten Titeln entfielen 2.342 auf Neuaufnahmen.

Der Nachweis der Titel aus den Jahren 1976-1988 gehörte nicht zum eigentlichen Retrokonversionsprojekt, das auf Titel des Erfassungszeitraums 1800-1975 beschränkt war. Soweit eindeutig passende Titelaufnahmen in der Verbunddatenbank vorlagen, wurden die Lokaldaten der USB Köln bereits im Studentendurchgang angehängt. Für ca. 130.000 Titel ergaben sich aber keine Treffer, für die USB Köln fehlen damit wichtige Nachweise aus jüngerer Zeit mit einem hohen Anteil an SSG-Literatur in der Verbunddatenbank als Fernleihinstrument und im eigenen Online-Katalog. Mit der Arbeit an diesem nächsten Teilprojekt konnte die Abteilung in den letzten Wochen des Jahres noch beginnen. Als hilfreich erwiesen sich dabei das im Herbst 2002 deutlich erweiterte Fremddatenangebot des HBZ und die dazu entwickelten bequemen Anpassungsmöglichkeiten für formale Abweichungen in den Fremddaten.

3.2.4 Bestandsorganisation

Aufgaben der Bestandsorganisation wie Fehlerbereinigung und Tests von Software waren auch 2002 ein zentrales Thema für die Abteilung. Im Vergleich mit dem eher unruhigen Vorjahr trat aber durch regelmäßig eingespielte Updates bei weitestgehend funktionierenden Konvertern eine Stabilisierung der Situation ein. Durch die vom HBZ für Aleph neu umgesetzten Plausibilitäten bei der Katalogisierung ergab sich auch eine geringere Belastung durch Fehlerprotokolle, da viele strukturelle Fehler vom Bearbeiter jetzt schon bei der Erfassung und nicht erst beim Einspielen in das lokale System erkannt werden.

Ein noch aus dem Jahre 2001 stammendes Problem im Online-Katalog konnte kurz vor Jahresende 2002 nach zahlreichen Testläufen in Zusammenarbeit mit der EDV-Abteilung gelöst werden: Durch einen Fehler im MAB-Dienst des HBZ waren in einigen Updates ca. 20.000 Titel zuviel an das lokale System geliefert worden. Durch Programmierung seitens der EDV konnten die meisten dieser Titel schließlich maschinell wieder aus der Datenbank gelöscht werden, die Handarbeit beschränkte sich erfreulicherweise auf rund 1.600 Titelsätze.

3.2.5 Sacherschließung

Gegenüber dem Vorjahr hat sich an der Ausgangslage nichts geändert: Die neu erworbenen Titel der USB Köln werden verbal nach den RSWK und systematisch nach der Basisklassifikation (BK) erschlossen. Die Schlagwortkatalogisierung geschieht kooperativ mit den anderen deutschen Anwenderbibliotheken, die Vergabe der Basisklassifikation hingegen in Eigenleistung. Aus der USB Köln konnte im Berichtsjahr bei 6.988 Titeln nicht auf Fremdleistungen bei der Ansetzung von Schlagwortketten zurückgegriffen werden, so dass eigene Schlagwortketten zu erstellen waren.

Ansprechpartner:

Dr. Rolf Thiele, Tel.: 4702379, thiele@ub.uni-koeln.de

4. Dezernat 4 Informationsdienste, Neue Medien und Universitäts- Gesamtkatalog

Die Dezernatsleitung wurde durch Frau Dr. Maier als Stellvertreterin verstärkt.

4.1 Lesesaal- und Freihandbereich

Durch die im Sommer 2002 eingeführten längeren Öffnungszeiten hat sich der Lesesaalbereich der USB Köln als sehr attraktiver Ort erwiesen: Die Frequentierung des Lesesaals bis weit in die Abendstunden hinein hat zumindest in der Semesterzeit deutlich zugenommen, sodass häufig keine freien Plätze mehr verfügbar sind. Generell ist die Verlängerung der Öffnungszeiten auf breite Zustimmung gestoßen, allerdings gab es ebenso auch Beschwerden wegen des gestiegenen Lärmpegels und des Platzmangels. Nicht alle Benutzer respektieren den Lesesaal als Ruhebereich, zumal spontan gebildete Gruppenarbeitsplätze für weitere Unruhe sorgen.

Zugang LS	1.500 Bände	Zugang FHM	1.010 Bände
Abgang LS	626 Bände	Abgang FHM	394 Bände
Gesamtbestand	56.757 Bände	Gesamtbestand	27.294 Bände

4.2 Auskunft / Internetarbeitsplätze

Obwohl die Auskunft immer noch relativ „versteckt“ im Informationszentrum untergebracht ist, zeigten zwei im Jahre 2002 über jeweils zwei Wochen durchgeführte Stichproben, dass der Auskunftspunkt im Informationszentrum von den Benutzern – besonders für inhaltliche Fragen – dennoch gut genutzt wird. Neben allgemeinen Auskünften und telefonischen Anfragen werden ca. 40 % anspruchsvollere Fragen wie Hilfestellung bei Datenbankauswahl, Literatursuche und -bestellung gestellt, die anderen betreffen technische Probleme, den Service und die Orientierung im Hause. Auf das gesamte Jahr 2002 hochgerechnet ergeben sich damit ca. 13.600 Gesamtkontakte mit 16.400 Anfragen.

Die Erstellung des Newsletters per E-Mail ist nach seiner Einführung im vergangenen Jahr mittlerweile Routine. Im Jahr 2002 wurden 14 Newsletter verschickt, die Zahl der Abonnenten liegt bei ca. 360.

Über die Nutzung der öffentlichen Internetplätze der USB liegt eine Statistik für den Zeitraum vom 02.04.2002 bis zum 08.01.2003 vor. In diesem Zeitraum ergaben sich folgende Werte (Quersummenfehler resultieren daher, dass aus Konfigurations- bzw. Administrationsgründen auch die Zugriffe anderer Rechner einfließen):

	Zugriffe insgesamt	aus dem Internetraum	von Mailrechnern	Logins	Zugriffe/Login (Mittelwerte)
Gesamtsummen für alle Benutzergruppen	33.539.945	23.190.217	10.322.504	97.819	331,28
rechnerisch pro Tag	138.595	95.827	42.655	404	
Universitätsangehörige	21.716.749	15.545.290	6.153.182	73.204	230,81
Stadtbenutzer, Angehörige anderer Hochschulen	11.624.477	7.552.910	4.062.620	23.839	472,21
Sonstige (Lesesaalkonten, Dienstkonten etc.)	375.387	222.245	153.118	1.097	89
Hochschulangehörige	64,7%	67,0%	59,6%	74,8%	32,8%
Stadtbenutzer, Angehörige anderer Hochschulen	34,7%	32,6%	39,4%	24,4%	67,2%
Sonstige (Lesesaalkonten, Dienstkonten etc.)	0,6%	0,4%	1,0%	0,8%	10,8%
Verhältnis der anderen Benutzergruppen zu den Angehörigen der Kölner Universität	53,5%	48,6%	66,0%	32,6%	204,6%

Bemerkenswert ist, dass die Anzahl der Zugriffe pro Login bei den Benutzern, die nicht der Kölner Universität angehören, doppelt so hoch ausfällt wie bei den Kölner Universitätsangehörigen. Das lässt auf eine erheblich längere Verweildauer dieses Nutzerkreises schließen oder umgekehrt auf ein weniger wissenschaftlich motiviertes Nutzungsinteresse („Infotainment“).

4.3 Informationsvermittlung

Angesichts der Ausweitung elektronischer Informationsdienste hat die IVS 2002 nur noch Literaturrecherchen im Rahmen des Service-Angebotes "KöBes" durchgeführt. Dennoch ist die Anzahl der bearbeiteten Anfragen gestiegen. Es wurden 344 Literaturrecherchen durchgeführt, 425 Standorte ermittelt und entsprechende Einnahmen erzielt.

4.4 Datenbanken / Elektronische Zeitschriften

Die Zahl der über unsere Homepage angebotenen Datenbanken stieg um 25 auf 194 (ohne die Datenbanken des EDZ und das Angebot an DIMDI-Datenbanken). Besonders für die Geistes- und Naturwissenschaften sind Neuzugänge zu verzeichnen. 10 Datenbanken sind nicht mehr abonniert worden. Für andere Datenbanken, die wir gern einbezogen hätten, kam wegen der hohen Kosten kein Konsortium zustande.

Gemeinsame Finanzierung mit den Instituten

Auf Grund der geringen finanziellen Möglichkeiten, des enormen Kostenanstiegs bei einzelnen Datenbanken und des weiteren Abbaus der Zentralmittel für die Digitale Bibliothek NRW (finanziert vom MSWF) konnten die Kosten für die Datenbanken nicht mehr vollständig aus

dem Etat der USB finanziert werden. Die Institute wurden daher gebeten, sich mit 50 % an den Kosten der Fachdatenbanken zu beteiligen. Auf diese Weise konnte zugleich das Interesse der Institute an dem Angebot überprüft werden. Die Resultate dieser Erhebung werden allerdings erst in 2003 wirksam.

Elektronische Zeitschriften

Auch im Jahre 2002 konnte die USB Köln ihr Angebot an elektronischen Zeitschriften durch die Teilnahme an landesweiten Konsortialverträgen und durch die enge Kooperation mit einer Reihe von Universitätsinstituten weiter ausbauen. Weitergeführt wurden die landesweiten Konsortialverträge mit den Verlagen Kluwer, American Chemical Society (ACS) sowie Institute of Physics Publishing (IOP). Als Teilnehmer eines bundesweiten Konsortiums konnte mit Beginn des Jahres der Zugriff auf das elektronische Angebot der Association of Computing Machinery (ACM) angeboten werden. Die anfallenden Lizenzkosten wurden zu gleichen Teilen von der USB, dem Rechenzentrum der Universität sowie dem Institut für Informatik getragen.

Als Mitglied eines deutschen und österreichischen Konsortiums ließ sich der Online-Zugriff auf die Zeitschriften Nature Weekly und Science realisieren. Hingegen musste aus finanziellen Gründen die Teilnahme am Springer-Konsortium gekündigt werden. Stattdessen wurde eine Basislizenz mit dem Springer-Verlag abgeschlossen. Seit 2002 ist die USB Köln Mitglied im Emerald Extra Club des Verlages Emerald (siehe 3.1.2).

Verwaltungs-Kooperation mit Universitätsinstituten

Das 2001 begonnene Vorhaben, für interessierte Institutsbibliotheken die Verwaltung elektronischer Zeitschriften zu übernehmen und campusweit zugänglich zu machen, wurde 2002 erfolgreich fortgesetzt. Vier weitere Institute bzw. Institutsbibliotheken schlossen sich dem Vorhaben an, so dass die USB Ende Dezember 2002 die elektronischen Zeitschriften von 10 Instituten/Institutsbibliotheken verwaltete:

Bibliothek der Physikalischen Institute (seit 2000)	
Fachbibliothek Chemie / Physikalische Chemie (neu seit 2002)	
GeoBibliothek der Universität zu Köln (neu seit 2002)	
Bibliotheken der Fachgruppe Biologie (neu seit 2002, im Rahmen der Gemeinsamen Fachbibliothek Biologie)	
Staatswissenschaftliches Seminar (neu seit 2002)	
Energiewirtschaftliches Institut (seit 2001)	
Bibliothek der Physikalischen Institute (seit 2001)	
Institut für Deutsche Sprache und Literatur, Abt. Linguistik (seit 2001)	
Institut für Völkerkunde (seit 2001)	
Institut für Wirtschafts- und Sozialgeographie (seit 2001)	

Eine Ausweitung dieser Kooperation ist wünschenswert und wird von der USB auch angestrebt, sie ist jedoch aufgrund der engen Personalkapazität der Bibliothek nur begrenzt durchführbar.

4.5 Home Page

Im März 2002 wurde mit den Vorbereitungen für die Einführung von Fachinformationsseiten begonnen, um die Angebote zu den einzelnen Fächern komprimiert an einer Stelle und damit übersichtlicher darzubieten. Anfang September wurden die zurzeit 80 Internetseiten umfassenden Fachinformationen ins Netz gestellt. Das Angebot befindet sich noch im Aufbau, weitere Fächer sollen demnächst hinzukommen. Eine zusätzliche Aufgabe in diesem Bereich ergab sich durch die Gestaltung eines Flyers, der für die USB Köln werben wird und in Zukunft als Muster für weitere Werbematerialien dienen soll.

4.6 Schulungen / Führungen

Das Angebot umfasste Schulungen zu den Themen

- Kataloge
- Datenbanken (allg.)
- Elektronische Zeitschriften
- Fachdatenbanken
- RAK/Bis-Lok bzw. Sisis
- Bibliothekarisches Grundwissen.

Die Schulungen zu den Fachdatenbanken fanden leider noch nicht zu allen Fachgebieten statt.

Erfreulicherweise konnte der neue Schulungsraum im 4. OG freigegeben und regulär genutzt werden. Damit steht ein moderner, mit 12 Rechnern ausgestatteter Raum zur Verfügung, in dem auch andere didaktische Konzepte als der bisher übliche „Frontalunterricht“ umgesetzt werden können (siehe 1.9).

Schulungen

(mit Ausnahme der Fachdatenbankschulungen)

	durchgeführt	Teilnehmer
Schulungen		
Kataloge und Ausleihe	46 (2001: 38)	618 (2001: 313)
davon Tutoren	6 (2001: 6)	55 (2001: 35)
davon Senioren	5 (2001: 3)	67 (2001: 53)
Datenbanken (allg. Einführung)	22 (2001: 24)	111 (2001: 189)
Fernleihe von Büchern	- (2001: 18)	- (2001: 90)
Aufsatzlieferdienste	9 (2001: 19)	19 (2001: 73)
Elektron. Zeitschriften	13 (2001: 19)	78 (2001: 142)
RAK / Bis-Lok / Sisis	5 (2001: 5)	63 (2001: 39)
Bibliothekar. Grundwissen	7 (2001: 6)	84 (2001: 72)
insgesamt	102 (2001: 129)	973 (2001: 846)
Führungen	110 (2001: 86)	1912 (2001: 1370)

Bei Betrachtung der Jahresstatistik 2002 fällt auf, dass die Anzahl der Teilnehmer zunahm, obwohl die Zahl der angebotenen Schulungen im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Insbesondere bei der Schulung "Kataloge und Ausleihe" verdoppelte sich die Teilnehmerzahl (von 313 auf 618). Dies geht darauf zurück, dass auch hier viele "Gruppentermine" gebucht werden, da Dozenten der Universität und Tutorien unsere Dienste inzwischen gerne in Anspruch nehmen.

Mit 110 Führungen und 1.912 Teilnehmern lag die Frequentierung im Berichtsjahr um ca. 30% höher als 2001. Zudem fanden zu Semesterbeginn und im Semester regelmäßig sowie auf Anfrage Führungen von größeren Gruppen statt.

4.7 Europäisches Dokumentationszentrum (EDZ)

Allgemeines

Mit Hilfe der Buchbinderei wurde eine komplett überarbeitete und übersichtliche Regalbeschriftung erstellt. Die EDZ-Homepage wurde inhaltlich überarbeitet und teilweise neu strukturiert (<http://www.ub.uni-koeln.de/ub/Abteilungen/edz/edzindex.htm>). Bereits auf der ersten Seite sind jetzt allgemeine "Wichtige Links zur Europäischen Union" hervorgehoben. Unter „Europa im Internet“ gibt es u.a. eine umfangreiche Linksammlung nach Sachgebieten geordnet. Es wurden umfangreiche Tests des Datenbankverwaltungsprogramms „Asksam“ durchgeführt, um die alte DOS-Version durch die neue Netzwerk-Version zu ersetzen und so den EDZ-Katalog über das Internet einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Benutzung

Die Dienste des EDZ werden durch Benutzer vor Ort, durch telefonische Anfragen und durch Anfragen per Fax und E-Mail in Anspruch genommen. Eine Fachauskunft stand Montag bis Freitag von 10.00-12.00 Uhr zur Verfügung. Darüber hinaus wurden nach Absprache weitere Termine vereinbart. Die Zahl der Benutzer belief sich 2002 auf ca. 4.045 (im Jahr 2001: ca. 3.425). Im Oktober wurde wieder eine komplette Revision des Bestandes durchgeführt, die einen Verlust von insgesamt 73 Bänden ergab.

Schulungs- und Informationsveranstaltungen

Auch 2002 wurden eine Reihe von Schulungs- und Informationsveranstaltungen zum „Europäischen Schrifttum“ bzw. zur EU-Dokumentation durchgeführt.

Bestand/Kataloge

Neben den vom „Amt für amtliche Veröffentlichungen der EU“ als Geschenk eingegangenen Titel konnten 2002 nur 124 Titel zur europäischen Union aus eigenen Mitteln angeschafft werden. Dies resultierte aus der unvorhergesehenen Etatkürzung für das EDZ.

Bücher und Periodika sind einerseits in den zentralen Katalogen der Bibliothek und in den Verbunddatenbanken nachgewiesen, andererseits in den lokal geführten Datenbanken. Amtliche Dokumente sind nur in gesondert im EDZ geführten Datenbanken erfasst.

Der genaue Stand ist folgender Tabelle zu entnehmen:

Im EDZ freihand aufgestellte Literatur (Monographien)	5.300
Zeitschriftenbestände im Europäisches Dokumentationszentrum	1.134
Nachweise der Kommissionsberichte rückwirkend bis 1990	8.776
Stellungnahmen des Wirtschafts- u. Sozialausschusses rückwirkend bis 1984	2.837
Stellungnahmen des Ausschusses der Regionen (rückwirkend bis 1996)	389

Koordinierungsaktivitäten

Das EDZ Köln wurde auch 2002 als zentrale Informationsstelle in zahlreichen organisatorischen, technischen und fachlichen Fragestellungen um Rat und Hilfestellung gebeten, sowohl von den Kollegen der EDZ in Nordrhein-Westfalen wie der anderen Bundesländer.

Als Koordinierungsstelle der EDZ in NRW war am 29.04.2002 zu einem Informations- und Arbeitstreffen der nordrhein-westfälischen Einrichtungen in die USB eingeladen worden. Eine neu eingerichtete Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus den Leiter/innen der EDZ in Bielefeld, Bonn, Duisburg und Köln, erstellte ein Strategiepapier, das als einheitliche Stellungnahme der 10 nordrhein-westfälischen EDZ an die Europäische Kommission weitergeleitet werden soll.

4.8 Kölner Universitäts-Gesamtkatalog

Nachdem im Vorjahr die Bewilligung des HBFAG-Antrags zur Ausstattung der Institutsbibliotheken der Universität Köln mit Hardware und einem einheitlichen bibliothekarischen Softwaresystem (SISIS SunRise) eingegangen war, startete im Januar eine Pilotgruppe, bestehend aus fünf Institutsbibliotheken aller Fakultäten, mit dem Test- und Probetrieb. Im Mai begann der reguläre Produktionsbetrieb mit SunRise; bis zum Jahresende wurden insgesamt 52 Institute technisch ausgestattet und das Personal geschult, so dass sie die Arbeit im neuen System aufnehmen konnten. Für 40 Institute wurden die bestehenden Datenpools konvertiert (insgesamt 430.213 Datensätze), die als Bis-Lok-Dateien vorlagen. Die restlichen Institutsbibliotheken erhielten Leerpools zur Verfügung gestellt. Die Konvertierung von Allegro-Datenpools wird nach Abschluss der Migrationsphase von Bis-Lok nach SunRise angegangen.

Im August wurde der neue gemeinsame Kölner UniversitätsGesamtkatalog (KUG) ins Netz gestellt, der sukzessive den bisherigen Kölner Virtuellen InstitutsGesamtkatalog (KVIK) ablösen wird. Als Gesamtnachweis der Bestände der zentralen USB, der ZBMed und einer steigenden Anzahl an Institutsbibliotheken wird er stark frequentiert, eine statistische Auswertung war allerdings 2002 noch nicht möglich.

Die am Projekt teilnehmenden Bibliotheken werden insgesamt mit mehr als 275 PCs und mehr als 80 sog. Thin-Clients ausgestattet, die sowohl für die Mitarbeiter als auch für die Recherche der Benutzer eingesetzt werden. Die Beschaffung und Mittelverwaltung für das gesamte Projekt oblag der Abteilung. Parallel wurde im EDV-Dezernat der notwendige zentrale Datenbank-Server eingerichtet und die Verwaltung der Vielzahl von Einzelpools aufgebaut. Die Klienten selbst stehen in den Instituten als Citrix Metaframe Anwendung zur Verfügung. Auch hier waren die zentralen Komponenten zu beschaffen und zu konfigurieren, mehrfach mussten neue Versionen und Updates von SunRise eingespielt, getestet und dann

freigegeben werden. Die Zusammenarbeit zwischen der Lieferfirma SISIS, der EDV-Abt. des Hauses und der Abt. UGK war leider immer wieder gefordert, um Probleme zu lösen und Fehler zu bereinigen.

Die Mitarbeiterinnen der Abteilung wurden selbst in der Anwendung des Katalogisierungs-klienten geschult. Darüber hinaus führten sie insgesamt 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Institute in mehrstündigen Schulungsveranstaltungen in das neue System ein. Hinzu kam eine Reihe von Informationsveranstaltungen, um den Mitarbeitern der Institutsbibliotheken das neue System vorzuführen, über den Stand des Projektes zu berichten und für die Teilnahme am Projekt zu werben.

Neben der umfangreichen Projektarbeit wurden rund 60.700 Titel durch die Mitarbeiterinnen der Abteilung in den KVIK importiert, die durch Retrokatalogisierung als Fremddaten aus dem HBZ von den Institutsbibliotheken übernommen worden waren.

Ansprechpartner:

Dr. Rolf Thiele, Tel.: 4702379, thiele@ub.uni-koeln.de

5. Dezernat 5 Medienbereitstellung

5.1 Öffnungszeiten

Im Berichtsjahr konnten durch finanzielle Unterstützung der Universität die bisherigen Öffnungszeiten ab Juli von 62 auf 82 pro Woche erweitert werden. Somit war die USB 2002 insgesamt an 3455 Stunden geöffnet. Das Gebäude und die Lesesäle, die bisher nur bis 21.00 Uhr geöffnet waren, sind jetzt abends bis 24.00 Uhr zugänglich (in den akademischen Ferien bis 23.00 Uhr) und samstags bis 16.00 Uhr (bisher 12.00 Uhr) geöffnet. Obwohl die Schalteröffnungszeiten der Ortsleihe nicht erweitert wurden, stieg die Zahl der Kunden um 1154 gegenüber dem Vorjahr.

Ab 1.10.02 konnte die Lesesaaltheke samstags zusätzlich in der Zeit von 12.00 – 16.00 Uhr geöffnet werden, so dass sie an Samstagen zu den gesamten Öffnungszeiten des Lesesaals (9.00 – 16.00 Uhr) besetzt ist. Zur organisatorischen Umsetzung der erweiterten Lesesaal-Öffnungszeiten gehörten die Einarbeitung der neuen Kollegen in den Arbeitsbereich der Lesesaalkontrolle und das Schreiben von Arbeitsanweisungen und Merkblättern.

5.2 Ortsleihe

Ausleihe

Die Zahl der Entleihungen in der USB Köln (ohne EWA) stieg im Jahr 2002 auf 988.946, was einer Steigerung von 13,29 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Auch die Anzahl der aktiven Benutzer hat sich von 34.236 Personen (2001) auf 35.390 Benutzer erhöht. Die Ortsleihe hat auf die Zunahme bereitzustellender Medien reagiert, indem Ende des Jahres die Fläche der Abholregale erweitert wurde. Gleichzeitig wurden – unterstützt vom Serviceteam der Universität – die Regalabstände dieser Bereiche vergrößert, um dem Personal einen leichteren Zugang zu ermöglichen.

Serviceleistungen

Die Rückgabemöglichkeit entliehener Medien an der Lesesaaltheke nach Schließung der Schalter in der Ortsleihe bzw. Lehrbuchsammlung hat sich voll etabliert, sie wird immer stärker in Anspruch genommen. Auch die telefonische Verlängerungsmöglichkeit gehört inzwischen zu den Routineaufgaben. Mit großem Zeitaufwand verbunden sind die Bemühungen, noch im Geschäftsgang befindliche Medien beschleunigt für die Benutzung bereitzustellen, sobald durch eine Vormerkung Interesse an der Ausleihe eines bestimmten Werkes angemeldet wird. Schriftliche Anfragen nehmen mit größerer Verbreitung der E-Mails immer mehr zu. Hierzu gehören z. B. Buchbestellungen, die zu bestimmten Terminen an der Lesesaaltheke bereitgelegt werden sollen, Buchbestellungen zur Ausleihe, Verlängerungsanträge, Adresskorrekturen und allgemeine Fragen zu den Benutzungsbedingungen.

Signierdienst

Im Signierdienst ergab sich im Jahr 2002 ein Auftragsvolumen von 45.149 Leihscheinen der sogen. passiven Fernleihe (Bestellungen unserer Kunden, die vor der Weiterleitung überprüft und bibliographiert werden müssen). Dazu kamen die Leihscheine der aktiven Fernleihe, deren Signatur von den Mitarbeitern an den Katalogen der USB ermittelt werden. Die Einführung der elektronischen Fernleihe zum 1. August brachte zwar eine Entlastung für den Signierdienst, jedoch fiel pro Tag immer noch eine große Zahl von Fernleihscheinen der passiven Fernleihe an, deren Bearbeitungszeiten in der Regel verkürzt werden konnten.

Zu den Aufgaben der Leiterin des Signierdienstes gehörte der praxisbegleitende Unterricht im Fach Bibliographie für Auszubildende und Praktikanten des Hauses, der ZBM und der FH Köln. Dazu kam die Vorbereitung für diesen Unterricht und die Betreuung unserer Auszubildenden (siehe 1.10).

5.3 Fernleihe

Verbundfernleihe

Nach sorgfältiger Vorarbeit konnte am 1. August die Verbundfernleihe für den Endnutzer freigegeben werden. Damit wird die interne Bearbeitung von Fernleihbestellung deutlich vereinfacht und die Bearbeitungszeit reduziert. Die Lieferzeiten haben sich seither auf 2 bis 3 Wochen halbiert, im Einzelfall sind die bestellten Medien noch schneller in der Bibliothek, d.h. sogar schon innerhalb von 4 Arbeitstagen. Falls die Bestellung nicht elektronisch erledigt werden kann, wird ein konventioneller Fernleihschein ausgedruckt und bearbeitet. Die Handhabung dieser neuen Serviceleistung stellte für die Kunden keine Schwierigkeit dar, da sie seit Jahren an die Aufgabe der Fernleihbestellungen über unseren OPAC gewöhnt sind. Insgesamt ist ein Anstieg im Bereich der nehmenden Fernleihe zu verzeichnen. Als Grund ist der Rückgang an Etatmitteln für Neuanschaffungen zu nennen, so dass sich die Kundenwünsche nach aktueller Forschungsliteratur oftmals nur über die Fernleihe erfüllen lassen. Aus anderen Bibliotheken gingen insgesamt 51.660 Bestellungen ein. Trotz der Verbesserungen bei der Fernleihbearbeitung mussten in unserem Hause im Jahr 2002 insgesamt 45.150 Fernleihbestellungen bibliographisch ermittelt werden. Allerdings konnten im Zeitraum August bis Dezember 6.510 eingehende Fernleihbestellungen online erledigt werden.

Containerversand

Der Buchversand über den Containerdienst, mit dem alle Sendungen über die in Köln ansässige Sortierzentrale des Hochschulbibliothekszentrums Nordrhein-Westfalen laufen, hat insgesamt zu einer Verkürzung der Laufzeit von Fernleihen geführt. Problematisch hat sich hingegen der Versand der ausgelagerten Bücher (Signaturengruppen 1H bis 8H) aus dem Speichermagazin Bochum entwickelt. Das HBZ will die Speicherbibliothek ausgliedern und der Universität Bochum zur Nutzung überlassen, so dass eine alternative Betreuung der dort gelagerten Bestände unseres Hauses sicherzustellen ist. Die Verhandlungen dauern noch an. Als Urlaubsvertretung stellte das Magazinpersonal einen Mitarbeiter für die Entleihungen aus dem Speichermagazin Bochum ab, der im August 2002 einmal pro Woche mit einem Wagen des HBZ nach Bochum fuhr und dort die Buchbestellungen abwickelte.

Online-Bestellungen

Außerhalb des Verbundes Nordrhein-Westfalen bestellten zwei Bibliotheken aus Bayern direkt über den OPAC ihre Fernleihen. In Zukunft wird es eine Kooperation der Verbundfernleihe NRW auch mit anderen Verbänden geben, so dass nur noch kleinere Bibliotheken mit konventionellem Leihschein über die herkömmliche Fernleihe bestellen werden.

JASON

Anfang November 2002 kam die neue Software Medea3 zum Einsatz, die einen verbesserten Service anbietet. Im Berichtsjahr sind 17.680 Bestellungen über JASON Fernleihe und 7.080 über JASON eingegangen.

KöLi

Insgesamt gingen 2.510 Köli-Bestellungen ein, knapp 2000 Bestellungen konnten von uns ausgeliefert werden. Als Werbemaßnahme für unseren Literaturdienst haben Mitarbeiter einen Stand auf dem Steuerberatertag in Freiburg betreut.

5.4 Lehrbuchsammlung

In zeitlichem Umfang von 1880 Stunden konnte die Lehrbuchsammlung in diesem Jahr den Studenten der eigenen und anderer Hochschulen wie auch Kölner Bürgern ihren Bestand zur Verfügung stellen. Mit über 190.000 Ausleihen verzeichnete sie einen Zuwachs von über 5 % gegenüber dem Vorjahr. Am stärksten frequentiert wurden die Rechtswissenschaften mit über 30% und die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit knapp 30% der entliehenen Bände.

	<u>Zugang</u>		<u>Abgang</u>		<u>Gesamtbestand</u>	
	Titel	Bände	Titel	Bände	Titel	Bände
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	15	440	0	563	1.526	15.281
Rechtswissenschaften	26	567	8	1.374	841	11.764
Geisteswissenschaften	95	704	103	1.278	2.160	9.966
Naturwissenschaften	21	659	0	470	1.444	14.345
insgesamt	157	2.370	111	3.685	5.971	51.356

Mit den Einnahmen aus Bücherverkäufen konnten die Fachgebiete der Geisteswissenschaften um 95 neue Titel mit mehr als 700 Bänden erweitert werden. Zudem wurden aus Drittmitteln (Spenden, Verein der Freunde und Förderer der Universität zu Köln) weitere Fachbücher beschafft.

5.5 Magazin- und Freihandbereich

Das Tagesgeschäft des Magazin- und Freihandbereiches ist durch einen sich stetig verknappenden Stellraum geprägt, der häufiger zu Umräumarbeiten zwingt. Davon sind insbesondere die Zeitschriften im sechsten und achten Stockwerk des Magazinegebäudes betroffen werden, um dort noch genügend Regalstellflächen für den Zuwachs an Zeitschriften zu gewinnen. Dennoch reicht der Platz für die Neuzugänge schon nicht mehr aus.

Am 11. September gegen 16.00 Uhr trat ein Wasserrohrbruch im unteren Magazingeschoss ein. Das Wasser ergoss sich größtenteils über die Signaturengruppen 25A und 26A; mehrere tausend Bände der neueren Literatur waren davon betroffen. Mitarbeiter aus allen Abteilungen der USB halfen zu retten, was noch zu retten war, indem sie die Bücher aus dem Gefahrenbereich herausholten und fächerförmig im trockenen Teil des Magazins aufstellten. Ein Großteil der Bände war so stark durchnässt, daß sie einen Tag später einzeln in Gefrierbeutel verpackt und in das Kühlhaus der Großmarkthalle verfrachtet wurden, um der Schimmelbildung vorzubeugen. 300 Bücher mussten direkt makuliert werden. Die Gefrier-trocknung der durchnässten Bestände wurde mit der Archivberatungsstelle in Münster vereinbart. Sie soll im Frühjahr 2003 durchgeführt werden (siehe 6.2).

Ansprechpartner:

Frau Michalke, Tel. 470 – 2435, michalke@ub.uni-koeln.de

6. Dezernat 6 Bestandserhaltung

6.1 Fotostelle

Die Fotostelle gehört zu den Abteilungen des Hauses, die durch ihre Dienstleistungen in größerem Umfang Einnahmen erzielen. Im Jahre 2002 wurden von Instituten und Seminaren der Universität, für Studierende und externe Benutzer aus dem In- und Ausland Fotoarbeiten in Höhe von rund 19.000 Euro erledigt. Vornehmlich werden Filmaufnahmen, Printerkopien von Mikrofilmen und Mikrofiches sowie Kopien von Büchern in Auftrag gegeben. Darüber hinaus werden die Dienste der Fotostelle auch von Kölner Bürgern und anderen Externen in Anspruch genommen. Erwähnt sei auch das Angebot zur Fertigung von sogen. Geburtstags- und Jubiläums-Zeitungen, die von den Kunden gern bestellt werden.

Zu den Aufgaben der Fotostelle gehört auch die technische Betreuung der beiden Reader-Printer im Lesesaal der Bibliothek, wo Benutzer selbst Kopien ziehen können. Aus Mangel an Erfahrung im Umgang mit den Geräten ergibt sich leider eine höhere Reparaturanfälligkeit. Das Sekretariat der Fotostelle hat den Verkauf der von der Bibliothek produzierten Postkarten übernommen. Für die Fotoaufträge sowie für alle anderen von der Bibliothek gegen Rechnung versandten Arbeiten wird dort zudem die Rechnungskontrolle durchgeführt.

In Absprache mit dem Institut Informationsverarbeitung der Kölner Universität war für 2002 der Einsatz einer Digitalisierungskamera geplant worden. Als vorbereitende Maßnahme wurde im Frühjahr der Umbau des Fotolabors in die Wege geleitet. Dieses Vorhaben umfasste die Aufteilung des geräumigen Fotolabor in zwei etwa gleich große Räume, von denen einer weiterhin für die Entwicklung von Filmen und die Herstellung von Fotoabzügen genutzt wird, während in dem neu geschaffene Raum die Digitalisierungskamera zum Einsatz kommen sollte. Die datentechnischen Anschlüsse ließen sich jedoch aus Geldmangel nicht mehr im Herbst 2002 realisieren, sie mussten auf das nächste Frühjahr verschoben werden.

Kurzstatistik: Mikrofilm-Aufnahmen	30.900
Printerkopien von Film und Fiche	41.700
Vergrößerungen	3.200
Mikrofiches (Master und Duplikat)	3.200
Dias	2.200

6.2 Einbandstelle

In der Einbandstelle konnte im Berichtsjahr eine Buchbindemeisterin eingestellt werden. Damit sind in der Buchbinderei jetzt zwei Mitarbeiterinnen, die einen Meistertitel erworben haben, beschäftigt.

Angesichts des sehr umfangreichen Buch- und Zeitschriftenbestandes der USB, der in hohem Umfang in die Ausleihe gelangt und somit zwangsläufig auch Reparaturen erfordert, sind die dafür ausgewiesenen Finanzmittel nicht ausreichend. Es musste daher auch im Berichtsjahr vieles zurückgestellt werden, was eigentlich den Weg zum Buchbinder hätte nehmen müssen, wenn man den Benutzern nicht zumuten will, Bände mit angerissenen Buchdeckeln und zerbrochenen Buchblöcken in die Hand zu nehmen. Die Anzahl der reparaturbedürftigen Bände, die täglich von der Ortsleihe zur Einbandstelle gelangten, nahm um 18 %, die der

Zeitschrifteneinbände um 7,5 % zu. Der hohe Prozentsatz der Reparaturen dürfte auf die bereits eingeleitete Sparmaßnahme, broschiierte Monographien zunächst weitgehend ungebunden zu belassen, und auf den kontinuierlich sich verschlechternden Zustand holzhaltigen Papiers zurückzuführen sein. Auch der Zustand vieler Bände des Katalogsaals ist als wenig erfreulich zu bezeichnen. Aufgrund der hohen Benutzungsfrequenz bedarf der Bestand des Lesesaals, der erst vor einigen Jahren instand gesetzt wurde, erneut etlicher Maßnahmen der Sanierung.

Die trotz allen Abbestellungen noch wachsende Quote der zu bindenden Zeitschriften beruht auf geänderten Gegebenheiten in der Zeitschriftenstelle. Da die Entscheidung getroffen wurde, die Bände möglichst zeitnah gebunden auszuleihen, werden nun auch in größerem Umfang die Jahrgänge von Titeln, die pro Jahr nur ein geringes Volumen aufweisen, einzeln zum Buchbinder gegeben, anstatt wie bislang zwei oder mehrere Jahrgänge zusammenzufassen. Die Einbandstelle ließ im Berichtsjahr rund 5500 Zeitschriften einbinden, 540 fanden gebündelt und 436 in Schubern Aufstellung im Magazin.

Aufgrund der eingeleiteten Sparmaßnahmen blieben auch die für den Freihandbereich vorgesehenen Monographien ungebunden. Es wird sich herausstellen, ob hier auf Dauer bibliotheksgerechte Einbände verzichtbar sind. Von 10.190 ungebundenen Monographien gelangten nur 350 zum externen Buchbinder, 4.140 erhielten keinen Einband und 5.690 broschiierte die Hausbuchbinderei. Zudem wurden regelmäßig einzuklebende Taschen für Karten und andere Beilagen gefertigt und das Bündeln von Zeitschriftenheften in Ziehmappen sowie andere Sonderarbeiten erledigt.

Seit Mitte des Jahres gehört auch die Reinigung und Pflege von Bucheinbänden im Magazin zu den Aufgaben der Abteilung. Allerdings ist es hier nur möglich, Mitarbeiter punktuell einzusetzen, sofern Arbeitsanfall und Personalstärke der Werkstatt dies zulassen. Als erstes Arbeitsfeld wurden die alten und wertvollen Bände aus der Gymnasial- und Syndikatsbibliothek einem Reinigungsprozess unterzogen.

Mit Bezug auf die Bestandserhaltung formulierte die Einbandstelle im Rahmen des Leitbildes eine Anleitung, um den Benutzer- wie Kollegenkreis im Umgang mit den Büchern zu sensibilisieren. Nach internen Stichproben weist etwa ein Drittel der bearbeiteten Reparaturen Spuren unsachgemäßer Behandlung auf. Die Einbandstelle hatte sich daher die Organisation von Schulungen vorgenommen und beschlossen, in Zusammenarbeit mit der Hausbuchbinderei einen „Bücherknigge“ zu verfassen. Als erste Maßnahme erstellte die Abteilung eine Fotodokumentation der gängigen Schadensfälle, die dann als abschreckende Beispiele in den Vitrinen des Foyers ausgestellt wurden.

Erfreulich hat sich die fachbezogene Kommunikation mit den Instituten der Universität entwickelt. Interessierte Kollegen hinterfragen technische Einband- und Materialprobleme und gelegentlich finden Einführungen vor Ort statt, zumal dort, wo man Bestände der USB leihweise verwaltet.

Im Rahmen der Ausstellung „Vom Kettenbuch zur Collage“, die 100 prachtvolle Einbände aus dem 15. bis 20. Jahrhundert zeigte, hat die Buchbinderei im November 2002 eine öffentliche Vorführung im Foyer der Bibliothek mitgetragen. Verschiedene Einbandtechniken wurden einem interessierten Publikum vorgeführt und Proben eigener künstlerischer Einbände ausgestellt.

Im September 2002 erlitten einige Bestandsgruppen im Kellergeschoss des Büchermagazins einen Wasserschaden. Die Einbandstelle hat den entstandene Schaden dokumentiert und die Entscheidung getroffen, nicht mehr reparierbare Bände aus dem Bestand auszuschneiden. Aufgrund von Papierschäden oder Schimmelbefall wurden ca. 350 Monographien makuliert. Die restlichen Bände sind in einem Tiefkühlager in Köln zwischengelagert worden, um sie im Frühjahr 2003 einem sogenannten Gefriertrocknungsprozess zu unterziehen. Auf diese Weise sollte sich die Mehrzahl der von Wasserschäden gezeichneten Bände wieder herrichten lassen (siehe 5.5).

Kurzstatistik:	Einband Zeitschriften	5.501
	Einband Monographien	738
	Einband Reparaturen	6.126
	Einband Broschüren	5.698

6.3 Schlussstelle

Als bedeutsame Neuerung ist der Einsatz eines Handscanners für den PC anzusehen, der im Frühjahr 2002 erfolgte. Damit lassen sich die gängigsten Signaturen fehlerfrei einlesen, anstatt sie einzeln in die Tastatur einzugeben.

In der Schlussstelle erfolgt das Bekleben der Bände mit Signaturschildern. Bei Beilagen, z.B. Disketten oder CDs, erweist sich oftmals die Zuordnung als nicht korrekt, so dass gelegentlich Umsignierungen nötig sind.

Ansprechpartner

Herr Dr. Gabel, Tel. 470 – 2404, gabel@uni-koeln.de

7. Dezernat 7 Historische Sammlungen

Die Tätigkeit des Dezernates war im Jahr 2002 von Engpässen bei finanziellen und personellen Mitteln bestimmt. Die unzureichenden Ressourcen machten sich in der Betreuung des Lesesaals, beim Ankauf alter Drucke und bei den Maßnahmen der Bestandserhaltung bemerkbar. Hinzu kam die Sperre der Landesmittel aus dem Etat des Kultusministeriums NRW, die bereits wenige Wochen nach ihrer Zuweisung erfolgte, sowie der Ende Oktober angekündigte Wegfall dieser Mittel ab dem Jahr 2003. Damit ist das Ende der bisher geleisteten Betreuungstätigkeit mit Ablauf des Berichtsjahres vorgegeben.

Erwerbung

Der Ankauf alter Drucke war im Jahr 2002 vornehmlich aus Mitteln möglich, die der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds zur Verfügung gestellt hatte. Bei verschiedenen Antiquariaten und auf Auktionen konnten 23 Bände gekauft werden. Faksimile-Ausgaben wurden im Berichtsjahr nicht erworben. Einzelne alte Drucke gelangten auch als Geschenke verschiedener Bürger und eines Kölner Antiquariats in die Bibliothek. Darüber hinaus wurden ca. 120 Bände neu erschienener Literatur aus dem Gebiet „Handschriften und Alte Drucke“ erworben (Handschriften- und Inkunabelkataloge, Buchkunde etc.).

Erhaltung

Für die Restaurierung bzw. Reparatur von vor 1801 erschienenen Bänden standen keine regulären Finanzmittel zur Verfügung. Da diesmal auch keine außerplanmäßigen Gelder am Jahresende bereitgestellt wurden, konnte kein Auftrag für Restaurationen erteilt, sondern nur die laufenden Arbeiten abgewickelt werden. Derzeit warten ca. 170 weitere Bände auf ihre Wiederherstellung. Die Bildung eines eigenen Restaurierungsfonds aus Sponsorengeldern, um mehr Kontinuität in die Bemühungen um Bestandserhaltung zu bringen, ließ sich 2002 nicht wesentlich voranbringen.

Zu den Erhaltungsmaßnahmen gehört auch die Begutachtung und Entscheidung über alle Anträge auf Reproduktionen aus den Historischen Sammlungen, die mehrheitlich im Lesesaal Historische Sammlungen entgegengenommen werden. Allein auf diesem Weg gelangten 203 Bände nach positiver Entscheidung zur Reproduktion in die Fotostelle. Leider lassen sich nicht alle Anträge bedenkenlos genehmigen, aber meist findet sich ein Weg, die Wünsche der Benutzer und die Schutzbedürftigkeit der Objekte miteinander in Einklang zu bringen. In einzelnen Fällen ließ die Bibliothek bewußt Reproduktionen anfertigen, um die Originale zukünftig nicht mehr vorlegen zu müssen. Die Erfahrung zeigt aber auch, daß gelegentlich die Risiken der Verfilmung unterschätzt werden; man wird in Zukunft wohl etwas restriktiver verfahren müssen, um Buchschäden zu verhindern.

Ausstellungen

Immer wieder erreichen die Bibliothek Bitten um Ausstellungsleihgaben. In besonderem Maße ist davon das ältere und wertvolle Schrifttum betroffen. Die Bibliothek ist nach Kräften bemüht, diesen Wünschen zu entsprechen, muß aber auch hier den Schutz der Objekte vor Schäden im Auge behalten. Im vergangenen Jahr hat das Dezernat für 10 Ausstellungen

insgesamt 42 Leihgaben bearbeitet. Dazu kamen 25 Bände, die im Rahmen eines auch 2003 fortgeführten Digitalisierungsprojektes „Biologische Klassiker“ des Max-Planck-Institutes für Züchtungsforschung bereitgestellt wurden. Anlässlich des Besuches des isländischen Staatspräsidenten wurde eine kleine Ausstellung mit alten und neueren Islandica aus den Beständen der Universitäts- und Stadtbibliothek gestaltet.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Dezernatsleiter gab eine Einführung in die Geschichte und Bestandsentwicklung der Bibliothek in englischer Sprache für eine internationale Gruppe von Medizinbibliothekaren und hielt im Rahmen des 5. Tübinger Symposiums für Handschriften und Alte Drucke einen Vortrag über die Einrichtung des neuen „Lesesaals Historische Sammlungen“ in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln.

7.1 Das Alte Buch in der Universität

Lesesaal Historische Sammlungen

Zum Aufgabenbereich der Abteilung gehört seit der Eröffnung im März 2001 die Leitung des Lesesaals Historische Sammlungen als gemeinsame Einrichtung der Universitäts- und Stadtbibliothek und des Universitätsarchivs. Dieses Fachzentrum ist der alleinige Benutzungsort für alle besonders wertvollen Bestände beider Institutionen. Dort sind ca. 4.000 Bände der Bibliothek frei zugänglich aufgestellt (hinzu kommt die Bibliothek des Archivs). Darunter befinden sich Handschriften- und Druckkataloge deutscher und ausländischer Bibliotheken, gedruckte Inkunabelkataloge sowie Literatur aus den Bereichen Schriftwesen, Paläographie und Buchkunde. Die dort kürzlich aufgestellte Zeitschriftenauslage erweitert das Informationsangebot beachtlich.

Im Berichtsjahr besuchten 1534 Benutzer (01.4.–31.12. 2001: 1151 Benutzer) den Lesesaal Historische Sammlungen. Die Besucher sahen in erster Linie alte Drucke ein und erhielten in unmittelbarem Kontakt Anregungen und Hilfeleistungen unter Einbeziehung der Informationsmittel des Fachzentrums. Neben der persönlichen Beratung vor Ort wurden ca. 100 schriftliche Anfragen bearbeitet und mehrere Dozenten der Universität zu Köln bei der Durchführung von Seminaren mit Objekten aus dem Bestand der Bibliothek (vorrangig Faksimileausgaben) im Tagungs- und Seminarraum des Universitätsarchivs unterstützt. Insgesamt wurden rund 3.100 alte und wertvolle Drucke für die Benutzer bereitgestellt.

Sicherung und Erschließung der historischen Bestände

Im Rahmen der Sicherung und Erschließung widmete sich die Abteilung 2002 der Sonderammlung Löffler. Sie wurde gesichtet, neu geordnet und konservatorisch durch die Verwendung von alterungsbeständigen und säurefreien Jurismappen und Archivboxen langfristig gesichert.

Außerdem wurde die Meldung über Autographen an die Zentralkartei der Autographen bei der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz vervollständigt, so dass jetzt der gesamte Autographenbestand der Bibliothek in der Datenbank Kalliope enthalten ist (<http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de>).

Die Mitarbeit an den überregionalen Erschließungsprojekten VD16 und Inkunabelcensus (British Library London/ Bayerische Staatsbibliothek München) ging auch im Berichtsjahr weiter.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Abteilung koordiniert die Nutzung von mittlerweile fünf Ausstellungsvitrinen, die sich im Foyer vor dem Lesesaal Historische Sammlungen befinden. Im Rahmen der Außendarstellung der USB und des Archivs wurden die Vitrinen für kleine spezielle Ausstellungen genutzt.

7.2 Arbeitsstelle „Historische Bestände im Rheinland“

Voraussichtlich zum letzten Mal folgt an dieser Stelle ein Überblick über die Tätigkeit der Arbeitsstelle „Historische Bestände im Rheinland“, deren Aufgabe es war, im Auftrag des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (MSWKS) Bibliotheken in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln zu unterstützen, die über historische Buchbestände, aber nicht über eine spezielle fachliche Betreuung verfügen. Anfang November 2002 erreichte die Bibliothek ohne jedes vorherige Anzeichen die schriftliche Mitteilung des Ministeriums, dass man die verfügbaren Mittel auf die „originären Aufgaben nach dem Pflichtexemplargesetz“ konzentrieren müsse. Mit dem Ende des Berichtsjahres stellte daher die Arbeitsstelle ihre Tätigkeit ein.

Anfang des Jahres erhielt die Arbeitsstelle ihre Finanzmittel in zwei Tranchen zugewiesen. Auf Grund der am 28. Mai 2002 verhängten Haushaltssperre war nur die Verwendung des größeren Teiles dieser Mittel möglich. Intensive Bemühungen, die gesperrten Gelder doch noch zur Verfügung zu bekommen, waren leider erst Ende Oktober von einem Teilerfolg gekrönt, der die Personalmittel betraf. Leider konnten diese Beträge für neue Beschäftigungen im laufenden Jahr kaum mehr eingesetzt werden.

Erschließung

2002 wurden die laufenden Erschließungsprojekte fortgesetzt. Die von der DFG geförderte Katalogisierung der Poetica-Sammlung war glücklicherweise abgeschlossen, als deren Bearbeiterin Ende Januar 2002 die USB verließ. Nun steht noch die Publikation des Katalogs aus, an der seit Herbst 2002 gearbeitet wird.

Nachdem alle Restarbeiten der Katalogisierung der Oratorianerbibliothek Kevelaer, der Bibliothek des Heimatvereins Siebengebirge e. V. in Königswinter und der Bibliothek des Collegiums Augustinianum in Goch-Gaesdonck erledigt worden waren, hat die Arbeitsstelle mit einem neuen Projekt begonnen. Fast zehn Jahre nach der ersten Inaugenscheinnahme startete die Katalogisierung der sog. „Klassiker-Sammlung“ in der Kreis- und Stadtbücherei Kempen. Dabei handelt es sich um ca. 1.500 Bände Belletristik (im weitesten Sinne), d. h. um erzählende Literatur aus ganz Europa von der Antike bis ins frühe 20. Jahrhundert, mit einem

deutlichen Schwerpunkt im 19. Jahrhundert. Die Sammlung war grob alphabetisch nach Verfassern geordnet. Etwa 700 Bände konnten bis zum Jahresende 2002 bearbeitet werden. Aufgrund des angeführten Wegfalls der Mittel ab 2003 musste das Projekt beim Buchstaben K abgebrochen werden. Die USB wird sich bemühen, den bereits aus Kempen nach Köln verbrachten Bestand im Laufe des Jahres 2003 noch aus eigener Kraft zu katalogisieren, damit das Projekt wenigstens mit einem klaren Schnitt endet.

Erhaltung

Aufgrund der Mittelsperre konnten nur die Restaurierungsvorhaben realisiert werden, die in den sechs Wochen zwischen der Mittelzuweisung und der Haushaltssperre soweit voran gebracht waren, dass eine verbindliche Zuschußzusage erfolgt war. So ließen sich nur Vorhaben in 4 Bibliotheken realisieren, die insgesamt 24 Bände umfassten. Die fachliche Vorbereitung und die Vermittlung der Arbeiten von der besitzenden Bibliothek zur beauftragten Werkstatt leistete die Arbeitsstelle.

Sonstiges

Darüber hinaus war die Arbeit durch unterschiedlichste Hilfestellungen und Anfragen geprägt. Einige davon sollen hier beispielhaft genannt werden.

1. Besonders intensiv war 2002 die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Mönchengladbach. Die im Jahr 2000 begonnene, unerwartet erfolgreiche Buchpatenaktion zur Finanzierung drängender Restaurierungsarbeiten an alten Büchern wurde fortgesetzt, wobei die Arbeitsstelle Hilfe bei der Auswahl der Bände und der Vermittlung an Restauratoren leistete. Über fast zwei Jahre zogen sich daneben die Bemühungen hin, den größten Teil des Altbestandes der Bibliothek „Wissenschaft und Weisheit“ der Kölnischen Provinz des Franziskanerordens zu übernehmen. Hier war die Arbeitsstelle beratend bei der Sichtung der Bestände vor und bei der Bearbeitung nach der Übergabe tätig.
2. Eine ähnliche Rolle war der Arbeitsstelle bei der Umgestaltung und teilweisen Auflösung der Bibliothek der ehemaligen Spiritaner-Hochschule in Dormagen-Knechtsteden zuge dacht. Hier diente ein Besuch dazu, Hilfestellung in Einzelfällen der Bearbeitung zu geben, aber auch auf die Sicherung der dort deponierten Dekanatsbibliothek Neuß-Rosellen hinzuwirken.
3. Nach längerer Planung und mehreren Anläufen gelang es Mitte 2002, die Katalogisierung der Bibliothek des Kaiser-Karls-Gymnasiums Aachen fortzusetzen. Mit Hilfe einer vom Institut für Romanische Philologie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen finanzierten Kraft begann die Erschließung der romanistischen Bestände im Rahmen des Aachener Verbundes. Die Arbeitsstelle war beratend tätig und hat sichergestellt, dass die jetzt erhobenen Daten langfristig in den nordrhein-westfälischen Verbundkatalog überführt werden können.
4. Die kontinuierliche Nachfrage nach Informationen oder Ablichtungen aus einzelnen Drucken der Oratorianerbibliothek Kevelaer zeigt, dass deren Erschließung sehr sinnvoll war. Auch 2002 erhielten Forscher Hilfestellung bei der Beantwortung von Fragen bzw. der Beschaffung von Ablichtungen.

Ausstellung

Anlässlich des Besuchs des isländischen Staatspräsidenten wurden Islandica aus der Sammlung Erkes in den Vitrinen vor dem Lesesaal Historische Sammlungen gezeigt.

Ansprechpartner:

Herr Dr. Besselmann. Tel. 470 – 3877, bessel@ub.uni-koeln.de

In den Bibliotheken der Seminare und Institute der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät werden die im Jahre 2003 durch den Qualitätsrat wirksam werdenden Stellenänderungen im Schatten voraus. Die Verhandlungen der USB mit der Fakultät über organisatorische Maßnahmen die Folgen abzumildern zu können, haben bisher noch kein Resultat erbracht. Somit werden im Laufe des Jahres 2003 einzelne Bibliotheken dieser Fakultät vorerst ohne fachliche Betreuung vor Ort auskommen müssen. Lediglich die Katalogisierung der neu angeschafften Bücher wird auch weiterhin von Mitarbeitern der Erziehungs- und Hilfspädagogischen Abteilung geteilt werden können. Die Umsetzung dieser Katalogisierung von Bistok zur SISIS-Summe wird voraussichtlich im Sommer 2003 erfolgen.

8.2 Fachbibliothek Chemie

Der im Jahr 2001 neu eingerichtete CIP-Pool für die Chemischen Institute wird von den Studierenden gut angenommen. Obwohl die Mitarbeiter der Fachbibliothek Chemie lediglich die Aufsicht über den CIP-Pool übernommen haben und eine fachliche Betreuung des Pools nicht vorgesehen war, hat eine Mitarbeiterin auf freiwilliger Basis einige EDV-Kurse besucht und ist dadurch in der Lage den Studierenden in vielen Fällen auch inhaltlich weiter zu helfen.

8.3 Studentenbücherei

Die Studentenbücherei hat durch eine bauliche Abräumung eine deutliche Verkleinerung ihrer Räumlichkeiten erfahren. Profitt hat davon der Lehrbereich Deutsch als Fremdsprache des Akademischen Auslandsamtes, der dringend benötigte Büchertische erhielt. Diese

8. Dezernat 8 Abteilungsbibliotheken und assoziierte Bibliotheken

8.1 Erziehungswissenschaftliche und Heilpädagogische Abteilung

Die Abteilung musste im Jahre 2002 die Folgen der bereits im Jahresbericht 2001 erwähnten Stellenkürzungen verkraften, ohne dass sich die angestrebten organisatorischen und technischen Veränderungen verwirklichen ließen. Das hat zu einer hohen Belastung der Mitarbeiter geführt. Zum Herbst wurde jedoch absehbar, dass im Frühjahr 2003 die lange angestrebte Einführung der EDV-Ausleihverbuchung der Magazinbestände realisiert werden kann. Somit standen die letzten Monate des Jahres unter dem Zeichen der Vorbereitung auf diese Umstellung.

In der Lehrbuchsammlung konnten die umfassende Revision und Retrokatalogisierung der Bestände nahezu vollständig abgeschlossen werden.

Auch die Mitarbeiterinnen der Heilpädagogischen Fakultätsbibliothek konnten die Arbeiten an der retrospektiven Katalogisierung, die im Jahre 2001 auf Grund fehlender Mittel für studentische Hilfskräfte weitgehend ruhen mussten, wieder aufnehmen. Es verblieb jedoch auch am Jahresende ein Rest von noch knapp 14.000 zu katalogisierenden Titeln. In der Bibliothek ist im Juli 2002 die Umstellung des Bibliothekssystems von Bislok auf SISIS-Sunrise erfolgt. Bisher kommt dabei nur die Katalogisierungskomponente zum Einsatz.

In den Bibliotheken der Seminare und Institute der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät warfen die im Jahre 2003 durch den Qualitätspakt wirksam werdenden Stellenkürzungen ihre Schatten voraus. Die Verhandlungen der USB mit der Fakultät, über organisatorische Maßnahmen die Folgen abmildern zu können, haben bisher noch kein Resultat erbracht. Somit werden im Laufe des Jahres 2003 einzelne Bibliotheken dieser Fakultät vorerst ohne fachliche Betreuung vor Ort auskommen müssen. Lediglich die Katalogisierung der neu angeschafften Bücher wird auch weiterhin von Mitarbeitern der Erziehungs- und Heilpädagogischen Abteilung geleistet werden können. Die Umstellung dieser Katalogisierung von Bislok auf SISIS-Sunrise wird voraussichtlich im Sommer 2003 erfolgen.

8.2 Fachbibliothek Chemie

Der im Jahr 2001 neu eingerichtete CIP-Pool für die Chemischen Institute wird von den Studierenden gut angenommen. Obwohl die Mitarbeiter der Fachbibliothek Chemie lediglich die Aufsicht über den CIP-Pool übernommen haben und eine fachliche Betreuung des Pools nicht vorgesehen war, hat eine Mitarbeiterin auf freiwilliger Basis einige EDV-Kurse besucht und ist dadurch in der Lage, den Studierenden in vielen Fällen auch inhaltlich weiter zu helfen.

8.3 Studentenbücherei

Die Studentenbücherei hat durch eine bauliche Abtrennung eine deutliche Verkleinerung ihrer Räumlichkeiten erfahren. Profitiert hat davon der Lehrbereich Deutsch als Fremdsprache des Akademischen Auslandsamtes, der dringend benötigte Büroflächen erhielt. Diese

Baumaßnahme soll in wenigen Jahren rückgängig gemacht werden, wenn dieser Lehrbereich ein dauerhaftes Domizil erhalten hat.

In der Studentenbücherei stellt nach wie vor die Nutzung der nicht ausleihbaren Zeitungen und Zeitschriften die wichtigste Funktion dar. Aus diesem Grunde kommt der Frage nach einer angemessenen räumlichen Situation der Studentenbücherei eine besondere Bedeutung zu.

8.4 Gemeinsame Fachbibliothek Biologie

Im Jahre 2002 ließ sich bei den Bestrebungen, bibliothekarische Dienstleistungen an der Universität kooperativ anzubieten, ein deutlicher Fortschritt verzeichnen. Im Dezember haben die Institute für Biochemie, Botanik, Entwicklungsbiologie, Genetik und Zoologie gemeinsam mit der USB einen Vertrag zur Errichtung einer gemeinsamen Fachbibliothek Biologie unterzeichnet, die in dem zukünftigen Biozentrum untergebracht werden soll. Verhandlungen mit dem Rechenzentrum zur Errichtung einer gemeinsamen Fachbibliothek für angewandte Informatik wurden aufgenommen, bisher aber noch nicht zu einem Ergebnis geführt (siehe 1.6).

Ansprechpartner:

Herr Depping, Tel. 470 – 2351, depping@ub.uni-koeln.de

9. Fachreferate

Fachreferenten

Herr Dr. Beßelmann	Altes Buch, Rheinische Landeskunde
Herr Depping	Betriebswirtschaft, Versicherungswesen
Herr Dr. Gabel	Anglistik
Herr Dr. Klinger	Allgemeines, Buch- und Bibliothekswesen, Theologie und Religionswissenschaften, Altertumswissenschaften, Kommunikationswissenschaft, Wissenschaftskunde
Frau Dr. Lange	Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftswissenschaften
Frau Dr. Maier	Physik, Mathematik, Informatik
Herr Dr. Meister	Sozialwissenschaften
Frau Michalke	Rechtswissenschaften
Frau Olesch	Kunstgeschichte, Orientalistik, Slawistik
Herr Dr. Quarg	Geographie, Geowissenschaften, Allg. Naturwissenschaften, Biologie, Chemie, Fachbibliothek Chemie
Herr Dr. Schmidt	Geschichte, Musik, Politikwissenschaft, Volks- und Völkerkunde, Kulturkreis Belgien/Luxemburg
Herr Steinhoff	Sozialwissenschaften
Herr Dr. Thiele	Erziehungswissenschaften, Film- und Theaterwissenschaften, Philosophie, Psychologie
Frau Wolter	Germanistik, Romanistik, Allgemeine und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft

9.1 Allgemeine Aufgaben

Die Fachreferenten der USB sind keinem der Dezernate zugeordnet, sondern direkt der Direktion unterstellt. Die Mehrzahl ist durch Leitungs- und Verwaltungsaufgaben in die Führung der Bibliothek einbezogen. Nicht wenige der Fachreferenten sind durch die Betreuung von Sondersammelgebieten der DFG über ihr lokales Tätigkeitsfeld hinaus in überregionale Aufgaben der Literaturversorgung eingebunden. Die Tätigkeit der Fachreferenten ist im übrigen auf sehr vielfältige Weise mit den Dezernaten des Hauses verflochten, insbesondere dann, wenn aus den Abteilungen, in denen die im eigentlichen Sinne bibliothekarischen Tätigkeiten abgewickelt werden, spezielle fachliche Kompetenz nachgefragt wird.

Ein Kernbereich der Fachreferatstätigkeit besteht in der kontinuierlichen Sichtung der Neuerscheinungen, um die Versorgung der Universität mit der relevanten Literatur für Forschung und Lehre zu gewährleisten. Die traditionellen Printmedien stehen hier zumindest im Bereich der Monographienerwerbung quantitativ nach wie vor im Vordergrund. Diese langfristig die Qualität des Medienbestands der USB prägende Basisleistung wurde bei sinkenden Erwerbungssetats auch im zurückliegenden Jahr erbracht.

9.2 Besondere Aufgaben

Zeitschriftenabbestellung

Aufgrund der immensen Preissteigerungen für Zeitschriften in den letzten Jahren, die auf Dauer nicht zu Lasten anderer Bereiche in der USB aufgefangen werden können, wurde eine gezielte Abstellungsaktion für gekaufte Periodika durchgeführt. Gemäß den Vorgaben sollte pro Fach etwa ein Viertel des jeweiligen Zeitschriftenetats eingespart werden. Das Vorgehen erfolgte in einem mehrschichtigen Prozess, da die USB mit den hiesigen Instituts- und Seminarbibliotheken hinsichtlich der Literaturversorgung eine kooperative Einheit bildet. In einem ersten Schritt waren die Fachreferenten gehalten, die durch Kauf erworbenen Zeitschriften nach gewissen Kategorien zu beurteilen und für den Campus Mehrfach- und Einfachexemplare zu ermitteln. Bei letzteren galt es außerdem zu eruieren, ob eine Zeitschrift auch an anderen Bibliotheken in NRW vorhanden ist oder dort sogar das „letzte Exemplar“ darstellt. Anhand der so vorbereiteten Listen wurden in einem weiteren Schritt die Wünsche der Instituts- und Seminarbibliotheken erbeten. Erst nach diesen Koordinierungsschritten entschieden die Fachreferenten in dem von der Erwerbung vorgegeben Etatrahmen, welche Zeitschriften die USB dann in die Abbestellungen einbezogen wurden (siehe 3.1.2).

Fachportale

Nach einem für sämtliche großen Fachgebiete erarbeiteten Muster stellten die Fachreferenten fachspezifische Linksammlungen zusammen, die über die Homepage der USB einen Einstieg in das Internetangebot ermöglichen sollen. Von den großen Philologien abgesehen konnte das Vorhaben bereits weitgehend realisiert werden. Die Ergänzung und Pflege dieser Links zählt nun weiterhin zu den Fachreferatsaufgaben. Das Fachreferat „Rheinische Abteilung“ – dazu besteht kein Pendant im Fächerspektrum der Universität – hat eine Linksammlung zu Köln und zum Rheinland erarbeitet.

AG Profilbildung

Die AG Profilbildung zur Erarbeitung von Erwerbungsprofilen hat ihre Arbeit weiter geführt und strebt erste fachbezogene Entwürfe an.

Fortbildung, Lehrveranstaltungen

Aus dem Bereich der Fortbildung der Fachreferenten bzw. derjenigen, die als Dezernenten oder deren Stellvertreter fungieren, ist eine dreiteilige Workshopserie mit dem Thema „Eigenverantwortung und Zusammenarbeit in der Führung der USB Köln“ zu nennen, die an drei Terminen stattfand. Mehrere Fachkollegen haben zudem an einschlägigen Fortbildungsveranstaltungen für die von ihnen betreuten Fächer teilgenommen. Neben solcher Teilnahme an Fortbildungen ist auch auf eigene Aktivitäten bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen hinzuweisen, die am HBZ, an der Fachhochschule für öffentliche Bibliotheken in Bonn sowie der Zentralbibliothek in Zürich stattgefunden haben.

Schulungen

Ergänzend zu den regelmäßig stattfindenden Einführungen in die allgemeine Bibliotheksbenutzung haben die Fachreferenten auch 2002 fachspezifische Einführungen in die Datenbanken ihrer Fachgebiete im neu ausgerüsteten Schulungsraum der USB angeboten. Von einigen Fachreferenten wurden solche Einführungen auch in den Instituten selbst durchgeführt. Dies ist bereits traditionellerweise im Fach BWL wie Psychologie der Fall. Für osteuropäische Gäste der Universität hat sich das Fachreferat Slawistik als Anlaufstelle für allgemeine und fachspezifische Einführungen in die Bibliotheksbenutzung etabliert.

Kontakte zu den Instituten

Aus der Funktion der Fachreferate als Schnittstelle zu den Universitätsinstituten in Angelegenheiten des Bestandsaufbaus ergeben sich zahlreiche Kontakte. Sie reichen von der koordinierten Erwerbung kostspieliger Monographien über die Vorbereitungen von Ausstellungen bis zur Vermittlung von Büchern aus Spezialbeständen.

9.3 DFG Sondersammelgebiet Betriebswirtschaft

Bestandsaufbau

Die USB wird den bereits in der Vergangenheit eingeschlagenen Weg eines nachfrageorientierten Bestandsaufbaus im SSG Betriebswirtschaft weiterhin fortsetzen. Dazu wurde in den Monaten November bis Dezember 2002 wieder einmal eine Analyse des Bestellaufkommens in den Bereichen Fernleihe und Dokumentenlieferdienst durchgeführt. Auch diese Untersuchung hat die hohe Fernleih-Nachfrage an deutschsprachiger Grundlagenliteratur bestätigt, die unter anderem dazu geführt hat, dass Bestellungen in 58 % der Fälle nicht sofort erfüllt werden konnten, da die verlangte Literatur gerade ausgeliehen war. Die jüngste Evaluation richtete sich speziell auf die Nachfrage nach Periodika. Ihre Ergebnisse werden in Kürze vorliegen und sowohl in der Erwerbungs politik für gedruckte Periodika als auch bei der Auswahl der Zeitschriften für den Informationsverbund EconDoc Berücksichtigung finden.

Bislang hat die USB Köln für das SSG BWL nicht am Förderprogramm für elektronische Zeitschriften teilgenommen. Die Evaluation der nach den Kriterien überhaupt in Frage kommenden Zeitschriften zeigte, dass lediglich ein – allerdings eher praxisorientierter – Titel für einen solchen Antrag übrig blieb. Die anderen beiden BWL-Titel waren bereits online verfügbar.

Dennoch ist die Entwicklung hin zur elektronischen Zeitschrift nicht spurlos an der USB und dem SSG BWL vorübergegangen. Bereits seit einigen Jahren wird mit Unterstützung der WiSo-Fakultät die Datenbank Business Source Premier (EBSCO) abonniert. Sie bietet derzeit 2.282 Zeitschriftentitel im Volltext an. Ein überwiegender Schwerpunkt der Datenbank liegt in der BWL, deren Randgebiete und die VWL sind jedoch auch berücksichtigt. Die überwiegende Nutzung der Datenbank erfolgt auf dem Campus, entsprechend den Lizenzbedingungen. Insgesamt wurde sie im Jahr 2002 knapp 25.500 mal aufgerufen, und mehr als 28.000 Zeitschriftenaufsätze wurden im Volltext heruntergeladen. Eine überregionale Nutzung ist indirekt möglich, da die enthaltenen Zeitschriften in der ZDB und in der EZB

nachgewiesen sind. Mit EBSCO wurde ausgehandelt, dass Ausdrücke dieser Aufsätze für die Fernleihe verwendet werden können. Von dieser Möglichkeit wurde häufig Gebrauch gemacht.

Ein ähnliches Arrangement gilt für die Zeitschriften des Verlages MCB. Aufgrund einer Sondervereinbarung steht der USB eine Reihe von Titeln im Volltext zur Verfügung, unabhängig davon, ob gleichzeitig ein Printabonnement besteht oder nicht. Auch hier können Ausdrücke der Aufsätze in die Fernleihe gegeben werden.

Hinzu kommen weitere elektronische Zeitschriften im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich, die entweder über Konsortialvereinbarungen oder als kostenlose Zugabe zum Printabonnement genutzt werden können. Über die EZB kann die USB daher zur Zeit ca. 2.600 wirtschaftswissenschaftliche elektronische Zeitschriften nutzen.

Informationen und Veranstaltungen innerhalb der Universität

Hochschulintern wurden insgesamt sieben Kurse zur fachspezifischen Bibliotheksbenutzung und Literaturrecherche angeboten, in denen sich die Teilnehmer intensiv mit den Möglichkeiten der Literatur- und Datenbanknutzung an der USB Köln vertraut machen konnten. Daneben wurden noch mehrere fachbezogene Führungen für Universitätsangehörige angeboten und wöchentliche Fachsprechstunden abgehalten. Von der WiSo-Fakultät kam zudem die Anregung, regelmäßige Veranstaltungen für die Verantwortlichen in den Institutsbibliotheken abzuhalten, um sich über Aktivitäten der SSG in der USB zu informieren.

Die Teilnehmer an Schulungen, Führungen und auch an Informationsveranstaltungen geben in der Regel ein äußerst positives Feedback, teilweise geschieht dies auch noch nach den Terminen per Mail oder bei einem späteren Treffen aus anderem Anlass. Dennoch ist die Nachfrage, gemessen an der Größe der Fakultät, recht gering. Hier müssten mittel- und langfristig weitere Werbekanäle erschlossen werden, um das Angebot der SSG bekannter zu machen.

Kooperationen, Projekte

Die Arbeit im Sondersammelgebiet BWL war im Jahr 2002 besonders durch die verstärkten Bemühungen der USB Köln geprägt, Kooperationen mit anderen Bibliotheken und Informationsdienstleistern aufzubauen und zu verstetigen. Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die vier zur Zeit laufenden Gemeinschaftsprojekte (siehe 10):

- EconBiz / Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften: Gemeinschaftsprojekt mit der ZBW Kiel unter Beteiligung des HWWA Hamburg, der SUB Hamburg, der UB Mannheim, dem ZEW Mannheim und der Bibliothek der Wirtschaftsuniversität Wien.
- EconDoc / Informationsverbund Wirtschaft: Gemeinschaftsprojekt mit der ZBW Kiel, dem HWWA Hamburg und der GBI München.
- Aktive Teilnahme an „vascoda“ als gemeinsamen Dachportal aller Virtuellen Fachbibliotheken und Informationsverbünde.

- Crosskonkordanz Wirtschaft zwischen der Schlagwortnormdatei und dem Standardthesaurus Wirtschaft: Gemeinschaftsprojekt mit der Deutschen Bibliothek / Deutschen Bücherei Frankfurt und Leipzig, der ZBW Kiel und dem HWWA Hamburg.

Die finanzielle Förderung für die Erstanträge der Projekte EconBiz, EconDoc und Crosskonkordanz läuft 2003 aus. Insbesondere die Projekte EconBiz und EconDoc sind aber darauf angewiesen, dass die Förderung weiter geführt wird. Entsprechende Folgeanträge wurden bzw. werden gestellt. Geplant ist jeweils eine Ausweitung und Verbesserung der bestehenden Angebote und die Einbindung in das geplante gemeinsame Dach aller Virtuellen Fachbibliotheken und Informationsverbände.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Fachreferats BWL hat sich besonders auf Kooperationen und Gemeinschaftsprojekte konzentriert. Die Fachreferenten für das Sondersammelgebiet BWL haben durch Teilnahme an den entsprechenden Arbeitsgruppen aktiv am Marketing des Informationsverbundes EconDoc und des gemeinsamen Daches aller Virtuellen Fachbibliotheken und Informationsverbände mitgewirkt. Die Ergebnisse der Arbeiten sind in verschiedenen Publikationen vorgestellt worden (siehe 11). Zudem wurden einige Projekte auf Fachmessen einer breiteren Öffentlichkeit vorgeführt und durch zahlreiche Präsentationen und Vorträge bekannt gemacht.

Die USB möchte in Zukunft für ihre Dienstleistungen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften auch durch direkte Mailingaktionen bei potentiellen Kundenkreisen oder Multiplikatoren der Wirtschaftspraxis werben. Aus diesem Grunde wurde im Herbst 2002 damit begonnen, eine Adressdatei aufzubauen, in der Großunternehmen und sonstige Institutionen der Wirtschaftspraxis (Industrie- und Handelskammern, Wirtschaftsverbände usw.) aufgenommen wurden. Insgesamt umfasst diese Adressdatenbank bereits über 900 Einträge. Auf dieser Basis wird es in Zukunft möglich sein, gezielt Interessenten anzusprechen und auf die Dienstleistungen der USB aufmerksam zu machen.

Daneben wird in der USB zur Zeit eine Adressliste von Webmastern wichtiger Linklisten im Bereich der Wirtschaftswissenschaften erstellt. Diese Webmaster sollen angeschrieben werden, um sie auf die Homepage der USB sowie die Angebote EconBiz und EconDoc aufmerksam zu machen, damit sich eine intensivere Nutzung der Angebote erreichen lässt.

Über Schulungen und Führungen sowie das Fortbildungsprogramm des Hochschulbibliotheksentrums NRW wurden mehrere Fortbildungen zur wirtschaftswissenschaftlichen Datenbank- und Literaturrecherche angeboten.

Ansprechpartner:

Herr Depping, Tel. 470 – 2351, depping@ub.uni-koeln.de

Frau Dr. Suthaus, Tel. 470 – 3309, suthaus@ub.uni-koeln.de

9.4 DFG Sondersammelgebiete Sozialwissenschaften und Versicherungswesen

Erschließungs- und Informationstätigkeit

Die Sondersammelgebiete Sozialwissenschaften und Versicherungswesen haben – wie in den vergangenen Jahren – auch 2002 ihre intensive Erwerbungs- und Erschließungsarbeit unvermindert fortgesetzt.

Durch die Sacherschließung der gesamten deutschsprachigen wissenschaftlich relevanten Literatur sowie in hohem Umfang auch ausländischer Fachliteratur sowohl mit der Schlagwortnormdatei als auch mit der Basisklassifikation stellte die USB Köln in diesen beiden Sondersammelgebieten das in Deutschland am weitesten verbreitete, einheitliche Rechercheinstrumentarium für die Sachrecherche zur Verfügung. Die Bibliotheken im deutschsprachigen Raum wurden so in die Lage versetzt, durch die Übernahme der Daten ihre Erschließungsarbeit größtenteils einzusparen.

Von der seit vielen Jahren bestehenden engen Zusammenarbeit mit der zentralen Dokumentationseinrichtung auf dem Gebiet der Sozialwissenschaften, dem Informationszentrum Sozialwissenschaften (IZ) in Bonn und Berlin, profitierten im vergangenen Jahr wiederum beide Seiten. So konnte die USB die vollständige, in den Forschungsdokumentationen ausgewertete und erschlossene Graue Literatur übernehmen und sie den Benutzern zur Verfügung stellen. Dafür versorgte sie das IZ mit benötigter konventioneller Verlagsliteratur und lieferte Titelaufnahmen.

Eine gewichtige Rolle spielte auch weiterhin die direkte inneruniversitäre Informationstätigkeit. Neben den regelmäßigen Fachsprechstunden und zahlreichen Auskunftstätigkeiten wurden insbesondere wieder mehrere Schulungen zur Literaturrecherche in den wichtigsten Datenbanken für die Studierenden der Sozialwissenschaften durchgeführt.

Teilnahme an Projekten

Die oben erwähnte Zusammenarbeit mit dem IZ fand auch auf dem Gebiet des von der DFG geförderten Anschlussprojekts zur „Virtuellen Bibliothek Sozialwissenschaften (ViBSoz)“, die im Jahresbericht 2001 kurz beschrieben wurde, statt. Zu dem Projekt „Sozialwissenschaftliches Portal (InhalteViBSoz)“ wurden auf zwei Treffen mit den drei Kooperationspartnern IZ Sozialwissenschaften, Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) und Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) die Zielsetzungen und die Aufgabenverteilung auf Grund von Anregungen der DFG-Gutachter konkretisiert. An dem allgemeinen Ziel der medienübergreifenden Fachinformation, der Zusammenfassung, der einheitlichen Erschließung und inhaltlichen Erweiterung der elektronischen sozialwissenschaftlichen Quellen, die partiell schon auf den WWW-Seiten der Kooperationspartner USB Köln, WEBIS, IZ (GESIS), der FES, des WZB und den sozialwissenschaftlichen Institutsservern der Hochschulen vorliegen, hat sich dabei nichts Entscheidendes geändert. Die neu formulierten Projektanträge wurden aber im Berichtsjahr leider bisher noch nicht abschließend begutachtet.

Die Verbindung zu den fachlich angrenzenden Virtuellen Fachbibliotheken und die Bereitstellung elektronischer Fachartikel wird in Zukunft durch die Beteiligung der USB mit ihrem Sondersammelgebiet Sozialwissenschaften am „Informationsverbund Bildung, Sozialwissenschaften, Psychologie (BSP - infoconnex)“ gewährleistet. Dieser vom Bundesministerium für

Bildung und Forschung und der DFG geförderte Verbund wird gemeinsam mit anderen Informationsverbänden sowie den Virtuellen Fachbibliotheken und der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek in der Dachorganisation „vascoda“ zusammengefasst, mit dem ein gemeinsamer Zugang zu allen Informationsverbänden sowie zu den Virtuellen Fachbibliotheken geschaffen werden soll (siehe 10.).

Ansprechpartner:

Herr Dr. Meister, Tel. 470 – 3324, meister@ub.uni-koeln.de

Herr Steinhoff, Tel. 470 – 2828, steinhoff@ub.uni-koeln.de

9.5 DFG Sondersammelgebiet Kulturkreis Belgien/Luxemburg

In dem regional auf Belgien und Luxemburg bezogenen Sondersammelgebiet, das neben den großen SSG Betriebswirtschaftslehre und Sozialwissenschaften ebenfalls an der USB Köln angesiedelt ist, wird dem Auftrag entsprechend Literatur der Fachgebiete Politik, Verfassung und Verwaltung sowie über Parteien, Gewerkschaften und ähnliche Verbände gesammelt. Neben dieser gegenwartsbezogenen Literatur zu unseren unmittelbaren westlichen Nachbarländern fällt jedoch zahlenmäßig die wissenschaftliche Literatur zur Geschichte des belgisch-luxemburgischen Kulturkreises am stärksten ins Gewicht. Aus diesem Grund ist das SSG traditionell mit dem Fachreferat Geschichte verknüpft. Die Betreuung des Sondersammelgebietes verlief im Berichtszeitraum im wesentlichen in den vorgezeichneten Bahnen. Aus der Tatsache, dass zum Sondersammelgebiet kein Pendant im engeren Sinn im Fächerspektrum der Universität besteht, folgt eine relativ schwache lokale Nutzung der Bestände, die im Wege der Fernleihe und der verschiedenen mit ihr verbundenen Lieferdienste vor allem dem über-regionalen Bedarf zugute kommen.

Ansprechpartner:

Herr Dr. Schmidt, Tel. 470 – 3325, schmidt@ub.uni-koeln.de

10. Projekte

Die USB hat auch im Jahre 2002 eine Reihe von eigenen Projekten verfolgt und an weiteren in enger Zusammenarbeit mit anderen Institutionen teilgenommen. Diese Projekte, die bereits in den Berichten der beteiligten Abteilungen und/oder Fachreferate kurz erwähnt wurden, werden im Anschluss an diesen Bericht in einer Übersicht dargestellt.

10.1 Katalogisierung der Poetica-Sammlung

Die von der DFG geförderte Katalogisierung der Poetica-Sammlung war Ende Januar 2002 weitgehend abgeschlossen. Es steht noch die Publikation des Katalogs aus, an der seit Herbst 2002 gearbeitet wird. Leider stößt die Nutzung der erhobenen Daten auf einige strukturelle Schwierigkeiten, die sich aber beheben lassen (siehe 7.2).

10.2 Printing on Demand (PoD)

Eine neue Dienstleistung für den Universitätsbereich hat die USB nun technisch aufbereitet: *Printing on Demand* (in Folge "USB-Publishing" genannt). Die USB wird damit das Serviceangebot um einen (entgeltpflichtigen) Dienst nach der für Frühjahr 2003 zu erwartenden Freigabe erweitern. Mit *Printing on Demand* wird die digitale Information auf einen speziellen Bedarf hin in Printform überführt, indem es die wirtschaftliche Herstellung von Einzelstücken sowie von kleinen Auflagen erlaubt. Das Verfahren läuft praktisch wie folgt ab:

- Die Kunden können über einen Internet- bzw. Intranet-Zugang eine Reihe von Dokumenten online bestellen und in gedruckter Form geliefert bekommen.
- Die Kopplung mit der Bibliothekssoftware SISIS SunRise und einem Web-Frontend erlaubt die Benutzerauthentifizierung sowie die Buchung von Gebühren direkt über die SunRise-Ausleihe.
- *USB-Publishing* schickt die eingegangenen Bestellungen ohne manuellen Eingriff zum Drucker oder bei Bedarf auch zum Mail Server für Versand via E-Mail (*Cross Media Publishing*).
- *USB-Publishing* personalisiert auf Wunsch die zu druckenden Dokumente mit den individuellen Daten der Benutzer (Namen oder Benutzernummer).
- Die zur Verfügung stehenden Dokumente lassen sich individuell zu unterschiedlichen Kompendien zusammenstellen.

Für die Verbreitung über *USB-Publishing* kommen folgende Dokumente in Betracht:

- Bestellungen über Dokumentenlieferdienste (z.B. Köli)
- Kompilationen von Aufsätzen aus elektronischen Zeitschriften
- Teile von elektronischen Dissertationen oder auch komplette Texte
- Diplom- und Magisterarbeiten
- Bibliographien/Neuerwerbungslisten/Zeitschrifteninhaltsverzeichnisse
- Vorlesungsskripte
- Reportveröffentlichungen

2002 wurde ein Beirat aus 11 Personen gebildet, die aus unterschiedlichen Perspektiven zum Projekt beitragen und seine Entwicklung begleiten. In ihm sind das Ministerium für Wissenschaft und Forschung, die BSB München, das HBZ usw. vertreten. Auf der ersten Beiratssitzung wurde das Projekt vorgestellt und Möglichkeiten des weiteren Vorgehens festgelegt. Kontakte zu (kleineren) Verlagen in Köln wurden bereits aufgenommen. Angestrebt ist eine Zusammenarbeit sowohl hinsichtlich studienrelevanter Materialien als auch im Bereich der Literatur mit Bezug zu Köln (einem Sammelschwerpunkt der USB).

10.3 Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz

EconBiz, die Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften, ist ein DFG-gefördertes Gemeinschaftsprojekt mit der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) und mehreren anderen Kooperationspartnern. Ziel ist es, die zunehmende Anzahl elektronischer Ressourcen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften an zentraler Stelle zu erschließen, nachzuweisen, bereit zu stellen und für den dauerhaften Zugriff zu archivieren. Schwerpunkt der ersten Projektphase war zum einen die Entwicklung der EconBiz-Homepage und zum anderen der Aufbau einer Datenbank von Internetquellen, die über den Fachinformationsführer mit einer Suchmaske und einer Browsing-Systematik recherchierbar sind.

Die von den einzelnen Projektpartnern jeweils selbständig entwickelten Teilkomponenten korrespondieren eng miteinander und werden unter einer gemeinsamen Oberfläche angeboten. Für dieses Projekt wurde ein im Rahmen des Projektes Virtuelle Fachbibliothek Politik und Friedensforschung an der SUB Hamburg entwickeltes Datenbanksystem auf den USB-Server transferiert und an die Kölner Gegebenheiten angepasst. Für die weitere Realisierung wurde das Content-Management-System (CMS) "OnTeam" von der Firma Scientec Hamburg beschafft, das auch bei den anderen Projektteilnehmern für die Verwaltung und Präsentationen der Web-Seiten eingesetzt wird.

Ein wichtiger Meilenstein dieses Projektes war im September 2002 erreicht, als die offizielle Freischaltung der EconBiz-Homepage erfolgte (<http://www.econbiz.de>). Damit ist der Zugriff auf etwa 2000 wirtschaftswissenschaftliche Internetquellen (Stand Ende 2002) möglich, die gründlich geprüft und erschlossen sind und über einen automatischen Linkchecker sowie ein Wiedervorlagensystem regelmäßig überprüft und aktualisiert werden.

An der Datenbank der Internetquellen können auch externe Kooperationspartner aus Wissenschaft und Bibliothekswesen an der gemeinsamen Erschließung von Internetquellen beteiligt werden. Bereits 2002 sind die ersten externen Partner gewonnen worden. Dieser Kreis soll in Zukunft stetig erweitert und auch Kooperationen mit ausländischen Partnern eingegangen werden. Mit der Implementierung einer Metasuchmaschine wird die Suche in unterschiedlichen Datenbanken und Informationsressourcen ermöglicht.

10.4 EconDoc

EconDoc, der Informationsverbund Wirtschaftswissenschaften, ist ein Gemeinschaftsprojekt mit der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW), dem Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) und der Gesellschaft für betriebswirtschaftliche Information (GBI). Die USB ist mit Beginn des Jahres 2002 offizieller Projektpartner bei EconDoc geworden. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

EconDoc soll die elektronische Speicherung von wirtschaftswissenschaftlichen Volltexten – insbesondere Zeitschriftenaufsätzen – und deren Angebot im Pay-per-View-Verfahren vorsehen. Das Projekt ist bereits seit 2001 online und wird kontinuierlich erweitert. Inzwischen werden auch Aufsätze und Monographien, die nicht in elektronischer Form zur Verfügung stehen, über EconDoc durch die konventionellen Dokumentenlieferdienste der beteiligten Bibliotheken verfügbar gemacht. Das Angebot findet sich im Internet unter der URL <http://www.econdoc.de>.

EconBiz und EconDoc ergänzen sich zu einem umfassenden Paket wirtschaftswissenschaftlicher Informationsversorgung. Mittelfristig wird angestrebt, beide Angebote unter dem gemeinsamen Dach eines Fachportals Wirtschaftswissenschaften verfügbar zu machen.

10.5 vascoda

Die USB Köln ist mit den beiden Sondersammelgebieten Sozialwissenschaften und Betriebswirtschaftslehre an zwei Virtuellen Fachbibliotheken und zwei Informationsverbänden beteiligt. Insgesamt gibt es auf nationaler Ebene einen breiten Fächerkanon mit vier Informationsverbänden und über 20 Virtuellen Fachbibliotheken. Diese Projekte haben sich – unter Einbeziehung der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek an der Universitätsbibliothek Regensburg – im Jahre 2002 zusammen gefunden, um ein gemeinsames interdisziplinäres deutsches Wissenschaftsportal ins Leben zu rufen. Über dieses Portal wird es zukünftig möglich sein, die Informationsressourcen aller beteiligten leistungsfähigen Partner fächerübergreifend zu durchsuchen. Dieses Projekt wird gemeinsam vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Weitere Informationen finden sich im Internet unter <http://www.vascoda.de>.

10.6 DigiZeit

Im Jahr 2002 wurde die Arbeit an diesem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft seit 1999 geförderten Projekt fortgesetzt. Sein Ziel ist die retrospektive Digitalisierung ausgewählter forschungsrelevanter Zeitschriften aus den Beständen der überregionalen Sondersammelgebiete. Am 12. Februar 2002 wurde der gemeinnützige Verein "DigiZeitschriften e.V." in Göttingen gegründet, zu dessen acht Gründungsmitgliedern auch die USB Köln gehört. Der Eintrag in das Vereinsregister erfolgte am 28. April 2002. Die bisherige Initiativgruppe erlangte durch die Gründung des Vereins eine gemeinsame Rechtsform als Voraussetzung für das Abschließen von Verträgen mit den Verlagen, die über die Rechte der einzuscannenden Zeitschriften verfügen. Bisher wurden 17 Verlage kontaktiert, bei denen 38 Zeitschriften der zur Digitalisierung vorgesehenen 58 Periodika erscheinen. Es liegen für

weitere 16 Zeitschriften komplette Verträge von DigiZeitschriften e.V. mit 6 Verlagen und der VG Wort vor.

Bis zum Jahresende 2002 konnten bei sechs verschiedenen Dienstleistern bereits über 700.000 Seiten eingescannt werden. Unter "www.digizeitschriften.de" wird über den Demo-Server des Göttinger Digitalisierungszentrums eine Auswahl an Zeitschriftenbänden angeboten und damit der künftige Service von DigiZeitschriften vorgestellt.

10.7 Crosskonkordanz Wirtschaft

Gefördert durch die DFG wird seit September 2002, als Gemeinschaftsprojekt mit der Deutschen Bibliothek (DDB), dem Hamburgischen Welt-Wirtschaftsarchiv (HWWA), der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) und dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV), an einer Crosskonkordanz gearbeitet. Ziel des Projektes ist es, die beiden meistgenutzten deutschsprachigen Thesauri für den Bereich der Wirtschaftswissenschaften miteinander zu verknüpfen, um eine übergreifende Suche in allen Datenbanken zu ermöglichen, die mit einem von ihnen inhaltlich erschlossen wurden. Nachdem in einem ersten Schritt ein automatischer Dublettencheck der beiden Wortlisten durchgeführt wurde, bearbeiten die beteiligten Partner seit September des Berichtsjahres die dabei entstandenen ca. 40.000 Konkordanzsätze. Das Segment der Betriebswirtschaft, bestehend aus 7.350 Konkordanzsätzen, wird seitdem von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin der USB manuell überprüft.

Projektname	Geldgeber	Verantwortlich	Personal- Sachmittel	Dauer
Multimed. Retrokonversion	MSWF USB	Herr Dr. Thiele	Dipl.-Bibl., Bibl.-Ass., SHKe	September 1997 - Dezember 2002 01.01.2003 ff
Erschließung von Altbeständen	MSKS	Herr Dr. Beßelmann	Dipl.-Bibl.(1/2), eine SHK, Restaurierung	jährlich bis zum 31.12.2002, dann eingestellt
Restarbeiten	USB		Dipl.-Bibl. (12 Wo-Std.)	01.01.2003 ff
Katalogisierung der Poetica Sammlung Wallraf	DFG	Herr Dr. Beßelmann	eine Dipl.-Bibl.	01.05.1999 – 31.03.02
Veröffentl. des Katalogs/ Präsentation DB	USB		Dipl.-Bibl. (12 Wo-Std.)	01.01.2003 ff
Digitalisierung von Europ. Städte- u. Land- schaftsdarstellungen des 16./17. Jahrh.	DFG USB	Frau Dr. Maier	SHKe, Reisekosten SHK	01.04.1998 – 31.03.2000 01.04.2000 ff
Virtuelle Fachbibl. Sozialwissenschaften Folgeprojekt	DFG DFG	Herr Dr. Meister Herr Steinhoff	SHKe Wiss. Mitarb.	01.05.2001 – 30.04.03 1.10.2003 – 31.01.2005
Printing on Demand (PoD)	MSWF	Herr Dr. Thiele	Sachmittel	01.01.2001 - ff
Virtuelle Fachbibl. Wirtschaftswiss. EconBiz	DFG	Herr Depping	Wiss. Mitarb., SHKe, Reisekosten, Sachmittel	01.01.2001 – 31.03.2003
Folgeprojekt	DFG	Herr Depping	Wiss. Ang., Ang., Reise- kosten, Server	01.12.2003 – 30.11.2005
MetaDataSharing Ergänzungsprojekt zu EconBiz	DFG	Herr Depping	SHK, Sachkosten	01.04.2003-
Elektronische Dissertationen	USB	Frau Dr. Maier	Dipl.-Bibl. der Tauschstelle der USB	laufend
DigiZeitschriften	DFG	Frau Dr. Lange	Dipl.-Bibl. SUB Göttingen	laufend
ECONDOC	BMBF	Herr Depping	SHKe	01.01.2002-30.06.2003
Crosskonkordanz Wirtschaft	DFG	Herr Depping/ Fr. Dr. Suthaus	Wiss. Mitarb., Reisekosten	01.04.2002-30.09.2003
Verlängerung um 6 Monate beantragt				

11. Ausstellungen

Populäre Lesestoffe. Groschenhefte, Dime Novels und Penny Dreadfuls aus den Jahren 1850-1950.

14. Januar bis 30. März 2002.

Die Ausstellung aus den Beständen des Leverkusener Sammlers Heinz Galle gab anhand ausgewählter Beispiele einen Überblick über die vielfältigen Ausprägungen der populären Heftchenliteratur aus rund 100 Jahren. Der Bogen spannte sich von volkstümlichen Schilderungen des frühen 19. Jahrhunderts über Abenteuergeschichten, utopische und kriegerische Erzählungen bis zur Lektüre für weibliche Leserkreise, die von deutschen wie anglo-amerikanischen Verlagen produziert wurden.

Baugeschichtliche Perspektiven. Die Universitäts- und Stadtbibliothek und ihre Vorgängereinrichtungen.

8. April bis 31. Mai 2002.

Einleitend zu ihrem Jubiläumsjahr, mit dem die USB auf die 400-jährige Tradition ihrer Sammlungen aufmerksam machte, wurde ein Rückblick auf die Kölner Bauten geboten, die einst oder jetzt für Bibliothekszwecke Verwendung fanden. Von den mittelalterlichen Klöstern der Domstadt über die Anfänge der städtischen Sammlungen und die Hochschulgründungen des frühen 20. Jahrhunderts bis zu den Gebäuden der Kölner Universität reichte das Spektrum der in Fotos und Plänen gezeigten Gebäude.

Weltsprache Englisch.

6. Juni bis 31. August 2002.

Die von Professor Dr. Manfred Görlach vom Englischen Seminar der Universität zusammengestellte Ausstellung bot eine umfassende Darstellung zur Ausbreitung des Englischen und zu den lokalen Formen der Sprache. Die Exponate umfassten Bücher, Zeitungen, Broschüren und Cartoons. Der Bogen spannte sich von der Alltagssprache bis zur Literatur verschiedener Gattungen, die in England sowie in den über den Globus verteilten Ländern des Commonwealth praktiziert und publiziert werden.

Ganz Köln steckt voller Bücherschätze. Von der Ratsbibliothek zur Universitäts- und Stadtbibliothek 1602 –2002.

9. September bis 2. November 2002.

Die zweite Ausstellung zur Feier der 400-jährigen Sammeltradition der USB befasste sich mit der Tradition von Bücherkollektionen und dem Wirken von Büchersammlern in der Domstadt. Die Schau legte Zeugnis ab von den vielfältigen Quellen, aus denen der heute in der Bibliothek verwahrte Bücherschatz hervorging. Die Exponate umfassten Beispiele aus der alten Universität, streifte die Bücherkabinette der Klöster und die städtischen Büchersammlungen sowie die bibliophilen Schätze privater Sammler, widmete sich den Kollektionen der

universitären Vorgängereinrichtungen, und brachte dann Beispiele aus den thematisch vielfältigen und umfangreichen Sammlungen der heutigen Kölner Universität.

Vom Kettenbuch zur Collage. Bucheinbände des 15. bis 20. Jahrhunderts aus den Beständen der USB.

11. November bis 21. Dezember 2002.

Die dritte Ausstellung des Jubiläumsjahres war den in der USB verwahrten Bucheinbänden des 15. bis 20. Jahrhunderts gewidmet. Die 100 Exponate legten Zeugnis ab für den hohen Standard buchbinderischer Fertigkeiten, die in Werkstätten der Domstadt wie anderer bedeutender Buchzentren Europas tradiert wurden. Unter den ausgestellten Werken befanden sich kostbar gebundene Bücher aus den einst von Adeligen, Klöstern, städtischen Einrichtungen und privaten Sammlern verwahrten Kollektionen.

Kleine Schriften der Universität- und Stadtbibliothek Köln
10. Gabel, Gernot U.: Populäre Lesarten. Die Novellen des Petrus Dreyer aus den Jahren 1820 bis 1950. Köln 2002.

11. Gabel, Gernot U.: Die Weltanschauung des Petrus Dreyer. Köln 2002.
12. Gabel, Gernot U.: Die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln und ihre Vorgängereinrichtungen. Köln 2002.

13. 400 Jahre Köln: Universitäts- und Stadtbibliothek. Ansprache beim Festakt im Hansard des Historischen Rathauses am 28. November 2002. Köln 2002.
14. Peter, De.: Die Kunst der Buchdruckerei. Köln 2002.

Gabel, Gernot U.: (Hrsg.) Herbert Schindler: Quellenlexikon zur deutschen Literaturgeschichte. Bibliography of studies on German literary history. Bd. 30-32. Tübingen 2002.

Aufsätze

Depping, Ralf und Eckhard Seuring: Literaturversorgung für die Wirtschaftswissenschaften. Arbeitsteilung und Kooperation zwischen der ZBW Köln und der USB Köln. In: Bibliotheksdienst, 36.2002, S. 1091-1097. Düsseldorf: in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium, 10.2002, S. 601-603. Düsseldorf: in: Profibrief, 7.2002, S. 216-217.

Depping, Ralf: Von deutschsprachigen wirtschaftswissenschaftlichen Fachleuten und überfachlichen wirtschaftswissenschaftlichen Zeitschriften: VDB-Fortbildungsvorstellung für Fachleuten der Wirtschaftswissenschaften in der ZBW Köln. In: Bibliotheksdienst, 36.2002, S. 1750-1754.

Gabel, Gernot U.: Petrus Dreyer und die Bibliothek der Stadt Köln. In: Buch und Bibliothek, 54.2002, S. 201-204.

12. Veröffentlichungen

12.1 Veröffentlichungen der USB und ihrer Mitarbeiter

Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

11. Quarg, Gunter: Ganz Köln steckt voller Bücherschätze. Von der Ratsbibliothek zur Universitäts- und Stadtbibliothek 1602-2002. Köln 2002.

12. Quarg, Gunter: Vom Kettenbuch zur Collage. Bucheinbände des 15. bis 20. Jahrhunderts aus den Sammlungen der USB Köln. Köln 2002.

Kleine Schriften der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

10. Galle, Heinz J.: Populäre Lesestoffe. Groschenhefte, Dime Novels und Penny Dreadfuls aus den Jahren 1850 bis 1950. Köln 2002.

11. Görlach, Manfred: Weltsprache Englisch. Katalog zur Ausstellung. Köln 2002.

12. Gabel, Gernot: Baugeschichtliche Perspektiven. Die Universitäts- und Stadtbibliothek und ihre Vorgängereinrichtungen. Köln 2002.

13. 400 Jahre Kölner Ratsbibliothek / Universitäts- und Stadtbibliothek. Ansprachen beim Festakt im Hansasaal des Historischen Rathauses am 28. November 2002. Köln 2002.

Bücher

Gabel, Gernot U.: (Mitarb.) Heiner Schmidt: Quellenlexikon zur deutschen Literaturgeschichte / Bibliography of Studies on German Literary History. Bd. 30-32. Duisburg 2002.

Aufsätze

Depping, Ralf und Ekkehard Seusing: Literaturversorgung für die Wirtschaftswissenschaften: Arbeitsteilung und Kooperation zwischen der ZBW Kiel und der USB Köln. In: Bibliotheksdienst, 36.2002, S. 1091-1095. Dass.: In: WiSt Wirtschaftswissenschaftliches Studium, 10.2002, S. 601-603. Dass.: In: ProLibris, 7.2002, S. 216-217.

Depping, Ralf: Von durchschnittlichen wirtschaftswissenschaftlichen Fachreferenten und überdurchschnittlichen wirtschaftswissenschaftlichen Zeitschriften: VDB-Fortbildungsveranstaltung für Fachreferenten der Wirtschaftswissenschaften in der ZBW Kiel. In: Bibliotheksdienst, 36.2002, S. 1750-1754.

Gabel, Gernot U.: Paris: Labrouste und die Bibliothèque Sainte-Geneviève. In: Buch und Bibliothek, 54.2002, S. 201-204.

Gabel, Gernot U.: Washington: Die Folger Shakespeare Library wird 70. In: Buch und Bibliothek, 54.2002, S. 682-684.

Gabel, Gernot U.: Zur Bestandsentwicklung französischer Universitätsbibliotheken 1990-2000. In: Bibliotheksdienst, 36.2002, S. 1205-1210.

Gabel, Gernot U.: Les bibliothèques publiques anglaises. Nouveaux critères de fonctionnement. In: Bulletin des Bibliothèques de France, 47.2002, Nr. 3, S. 4-8.

Quarg, Gunter: "Catalogus codicum mancriptorum Ecclesiae Metropolitanae Coloniensis". 250 Jahre Handschriftenkatalog der Dombibliothek. In: Kölner Domblatt, 67.2002, S. 305-312.

Quarg, Gunter: Arithmetische Variationen über B-A-C-H. In: Symbolon. Jahrbuch der Gesellschaft für wissenschaftliche Symbolforschung, NF 15.2002, S. 177-191.

Quarg, Gunter: Die Bücher des Kardinals und das Herz der Königin. Richelieu und seine Epoche im Spiegel der Kölner Stadtgeschichte. In: Kölner Museums-Bulletin, 2002, Heft 4, S. 21-33.

Quarg, Gunter und B. Päßgen: Die Fundmünzen der Merowingerzeit aus den Grabungen auf dem Heumarkt in Köln. In: Kölner Jahrbuch (für Vor- und Frühgeschichte), 34.2001, S. 749-757.

Schmidt, Peter: „Et si conservi sana ...“ Konfessionalisierung und Sprache in den Briefen der römischen Inquisition. In: Historische Anstöße. Festschrift für Wolfgang Reinhard zum 65. Geburtstag am 10. April 2002. Hrsg. von Peter Burschel u.a. Berlin 2002, S. 131-151.

Schmidt, Peter: „De Sancto Officio Urbis“. Aspekte der Verflechtung des Heiligen Offiziums mit der Stadt Rom im 16. und 17. Jahrhundert. In: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken, 82.2002, S. 404-489.

Schmitz, Wolfgang: Die Bibliothek des Nicolaus Matz in Michelstadt. In: Bibliothek und Wissenschaft, 34.2002, S. 91-118.

5. Miscellen/Informationen

Depping, Ralf: (Rez.) Ceynowa, Klaus und André Coners. Balanced Scorecard für wissenschaftliche Bibliotheken. In: ProLibris, 7.2002, S. 125-127.

Depping, Ralf: Die partizipative stufenweise Leitbildentwicklung an der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. In: ProLibris, 7.2002, S. 218-220.

Gabel, Gernot U.: Als Überlebende grüßt: Die Arsenalbibliothek in Paris. In: Buch und Bibliothek, 54.2002, S. 71-72.

Gabel, Gernot U.: Großbritannien: Ausleihzahlen erneut gesunken. In: Buch und Bibliothek, 54.2002, S. 286-287.

- Gabel, Gernot U.: Louis Braille und die Blindenschrift. In: Buch und Bibliothek, 54.2002, S. 371-373.
- Gabel, Gernot U.: Oxford: Die Bodleian Library 1602-2002. In: Buch und Bibliothek, 54.2002, S. 538-540.
- Gabel, Gernot U.: Vom Keller zum Waschhaus. Das neue Domizil der Women's Library in London. In: Buch und Bibliothek, 54.2002, S.609-611.
- Gabel, Gernot U.: Kölner Universitätsbibliothek tritt EconDoc bei. In: Bibliotheksdienst, 36.2002, S. 206.
- Gabel, Gernot U.: Paris: BNF zeigt Ausstellung zum islamischen Buch. In: Bibliotheksdienst, 36.2002, S. 207-208.
- Gabel, Gernot U.: 100 Jahre „Times Literary Supplement“. In: Bibliotheksdienst, 36.2002, S. 348-349.
- Gabel, Gernot U.: Großbritannien: Fusion: Von der LA zu CILIP. In: Bibliotheksdienst, 36.2002, S. 649.
- Gabel, Gernot U.: USA. Eine Bibliothek als Gedenkstätte? In: Bibliotheksdienst, 36.2002, S. 1119-1120.
- Gabel, Gernot U.: Köln: Café-Bar im Foyer der USB eröffnet. In: Bibliotheksdienst, 36.2002, S. 1756.
- Gabel, Gernot U.: Ein „Haus der Bibliophilen“ in Paris. In: Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, Beilage Aus dem Antiquariat, 2002, S. A83-A84.
- Gabel, Gernot U.: Elektronische Bücher in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. In: ProLibris, 7.2002, S. 7.
- Gabel, Gernot U.: Heinzelmännchen. In: ProLibris, 7.2002, S. 8.
- Gabel, Gernot U.: Neue Internet-Kioske aufgestellt; USB Köln tritt EconDoc bei. In: ProLibris, 7.2002, S. 72.
- Gabel, Gernot U.: Populäre Lesestoffe. Groschenhefte, Dime-Novels und Penny Dreadfuls aus den Jahren 1850 bis 1950. In: ProLibris, 7.2002, S. 71.
- Gabel, Gernot U.: Universitäts- und Stadtbibliothek Köln - baugeschichtliche Perspektiven. In: ProLibris, 7.2002, S. 152.
- Gabel, Gernot U.: Weltsprache Englisch. In: ProLibris, 7.2002, S. 151.
- Gabel, Gernot U.: USB Köln öffnet Zeitschriftenmagazin. In: ProLibris, 7.2002, S. 200.
- Gabel, Gernot U.: Ganz Köln steckt voller Bücherschätze. In: ProLibris, 7.2002, S. 201.

- Gabel, Gernot U.: Café-Bar im Foyer der USB eröffnet. In: ProLibris, 7.2002, S. 202.
- Gabel, Gernot U.: Vom Kettenbuch zur Collage. In: ProLibris, 7.2002, S. 203.
- Gabel, Gernot U.: Les nouveaux locaux de la Bibliothèque de femmes de Londres. In: Bulletin des Bibliothèques de France, 47.2002, Nr. 6, S. 110-112.
- Gabel, Gernot U.: New professional association formed. In: Library Times International, 18.2002, S. 5-6.
- Gabel, Gernot U.: France: Collection development of French university libraries 1990-2000. In: Library Times International, 19.2002, S. 18-19.
- Gabel, Gernot U.: Das „Dictionnaire“ der Académie Française. In: Dokumente. Zeitschrift für den deutsch-französischen Dialog, 58.2002, S. 27-28.
- Gabel, Gernot U.: Krisenstimmung in Pariser Museen. In: Dokumente. Zeitschrift für den deutsch-französischen Dialog, 58.2002, S. 59.
- Linnartz, Cornelia: Informations- und Arbeitstreffen der Europäischen Dokumentationszentren aus Nordrhein-Westfalen. In: ProLibris, 7.2002, S. 150.
- Quarg, Gunter: „Felix Reparatio“. Die Umdeutung eines antiken Münzbildes im Barock (Ilmenauer 2/3-Thaler 1691). In: Numismatisches Nachrichtenblatt, 52.2002, S. 468-469.
- Schmidt, Peter: (Rez.) Nuntiaturberichte aus Deutschland. Die Kölner Nuntiatur. Band IV/2 in 2 Halbbänden. Nuntius Atilio Amalteo (1607 Oktober – 1610 Oktober). Bearbeitet von Stefan Samerski. Paderborn 2000. In: Römische Quartalsschrift, 97.2002, S. 150-152.
- Schmitz, Wolfgang: Nachruf auf Irmgard Bezzel. In: Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte, 27.2002, S. 127-128.
- Schmitz, Wolfgang: (Rez.) „Auswählen, Verwalten, Dienen ...“ Dienstprotokolle aus der Amtszeit Adolf von Harnacks an der Königlichen Staatsbibliothek / Preußischer Kulturbesitz 1905 bis 1921. Bearb. Friedhilde Krause. Berlin 2001. In: ProLibris, 7.2002, S. 59-61.
- Schmitz, Wolfgang: (Rez.) Hiller von Gaertringen, Julia und Detlev Hellfaier: Grabbe im Original. Autographen, Bilder, Dokumente. Detmold 2001. In: ProLibris, 7.2002, S. 124-125.
- Schmitz, Wolfgang: (Rez.) Teitge, Hans-Erich: Der Buchdruck des 16. Jahrhunderts in Frankfurt an der Oder. Verzeichnis der Drucke. Berlin 2000. In: ProLibris, 7.2002, S. 189-190.
- Schmitz, Wolfgang: (Rez.) Bibliothek in der Wissenschaft. Festschrift für Peter Vodosek. Hrsg. von Askan Blum. München 2001. In: ProLibris, 7.2002, S. 233-234.
- Thiele, Rolf: eBooks an der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Ein Projektbericht. In: B.I.T. online, 2002, S. 305-306.

12.2 Presseresonanz

Uni-Bibliothek: Neue Terminals für Recherche im weltweiten Netz.

In: Kölnische Rundschau vom 18.02.2002.

Kostenlos in das Internet. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 20.02.2002.

Die Universitäts- und Stadtbibliothek ist 400 Jahre alt geworden – 3,2 Millionen Bücher.

In: Kölnische Rundschau vom 28.02.2002.

Größte NRW-Hochschulbibliothek vor 400 Jahren gegründet. In: KAN/NW vom 27.02.2002.

Die ersten Bücher für Juristen angeschafft. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 04.03.2002.

Kölner Universitätsbibliothek tritt EconDoc bei. In: Bibliotheksdienst, 36.2002, S. 206.

Die nackte Fortuna und der Bruder Bibliothekar. In: Süddeutsche Zeitung vom 20.03.2002.

Zeitreise durch Bibliothekswesen. In: Kölnische Rundschau vom 09.04.2002.

Das Magazin der Uni-Bibliothek beherbergt manche Schätze.

In: Kölnische Rundschau, Beilage vom 14.05.2002.

Die Universitäts- und Stadtbibliothek feiert in diesem Jahr ihr 400-jähriges Bestehen.

In: Kölnische Rundschau, Beilage vom 14.05.2002.

Bücher frei Haus. In: Markt und Wirtschaft. Mitteilungen der IHK Köln, 2002, Heft 5, S. 23.

Kölner Universitätsbibliothek tritt EconDoc bei.

In: Kölner Universitäts-Journal, 2002, Heft 1, S. 11.

Uni- und Stadtbibliothek öffnet bis 24 Uhr. In: Kölnische Rundschau vom 26.07.2002.

Nachtschicht in der Uni-Bibliothek. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 31.07.2002.

Universitätsbibliothek zeigt „Bücherschätze“. In: KNA/NW vom 09.09.2002.

Ein heller Platz für die kleine Pause. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 11.09.2002.

Millionen Bücher für Nachtarbeiter. In: Kölnische Rundschau vom 27.09.2002.

Cafeterien bieten Sekt. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 23.10.2002.

Eine Sammlung bibliophiler Schätze. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 28.10.2002.

Büchersuche in Rekordzeit. In: Kölnische Rundschau vom 30.10.2002.

Ein Netz der Bücher für die Stadt. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 30.10.2002.

Universitätsbibliothek zeigt ihre 100 schönsten Einbände. In: KNA/NW vom 05.11.2002.

Geist und Körper brauchen Nahrung. In: Kölner Wochenspiegel vom 06.11.2002.

Geist und Körper brauchen Nahrung. In: Kölner Wochenspiegel vom 13.11.2002.

Köln steckt voller Bücherschätze. In: Kölnische Rundschau vom 21.11.2002.

Vom Ketteneinband zur Collage. In: Bindereport, 2002, Heft 11, S. 80.

Vom Eigensinn des Buches. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 29.11.2002.

Das Buch ist noch lange nicht tot. In: Kölnische Rundschau vom 30.11.2002.

Gast aus Island. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 05.12.2002.

Bio-Bibliotheken bald vereint. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 18.12.2002.

Biologische Institute unterzeichnen Kooperationsvertrag.
In: Kölnische Rundschau vom 19.12.2002.

Das Ende der Zettelkästen. In: Kölnische Rundschau vom 20.12.2002.

Uni-Bibliothek jetzt Online. In: Kölner Stadt-Anzeiger vom 21.12.2002.

ALPH
BLB
BNB
CD-ROM
DDB
DB
DFG
DV
EDS
FH
GBI
HBP
HBS
HWA
IZ
KAB
KAL
KUG
KVK
LAN
MAB
MWP
OPAC
POD
RRZ
RSWK
SSG
TAN
UKLAN
URL
USB
VD 16
ZBMed
ZBW
ZDB
ZFL

13. Abkürzungen

ALEPH	Verbundkatalog Nordrhein-Westfalen
BLB	Bau- und Liegenschaftsbehörde NRW
BNB	British National Bibliography
CD-ROM	Compact disc – read only memory
DDB	Die Deutsche Bibliothek
DB	Deutsche Bibliographie
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DV	Datenverarbeitung
EDZ	Europäisches Dokumentationszentrum
FH	Fachhochschule
GBI	Gesellschaft für Betriebswirtschaftliche Information
HBFG	Hochschulbauförderungsgesetz
HBZ	Hochschulbibliothekszentrum NRW
HWWA	Hamburgisches Weltwirtschafts-Archiv
IZ	Informationszentrum Sozialwissenschaften
KöBes	Kölner Bibliotheksservice für Literaturrecherchen
KöLi	Kölner Literaturdienst
KUG	Kölner Universitäts-Gesamtkatalog
KVIK	Kölner Virtueller Institutsgesamtkatalog
LAN	Local Area Network
MAB	Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken
MWF	Ministerium für Wissenschaft und Forschung
OPAC	Online Public Access Catalogue
PoD	Printing-on-Demand
RRZ	Regionales Rechenzentrum
RSWK	Regeln für die Schlagwortkatalogisierung
SSG	Sondersammelgebiet
TAN	Transaktionsnummer
UKLAN	Universität Köln Local Area Network
URL	Uniform resource locator
USB	Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
VD 16	Verzeichnis der Drucke des 16. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet
ZBMed	Deutsche Zentralbibliothek für Medizin
ZBW	Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften
ZDB	Zeitschriftendatenbank
ZFL	Zentraler Fernleihserver